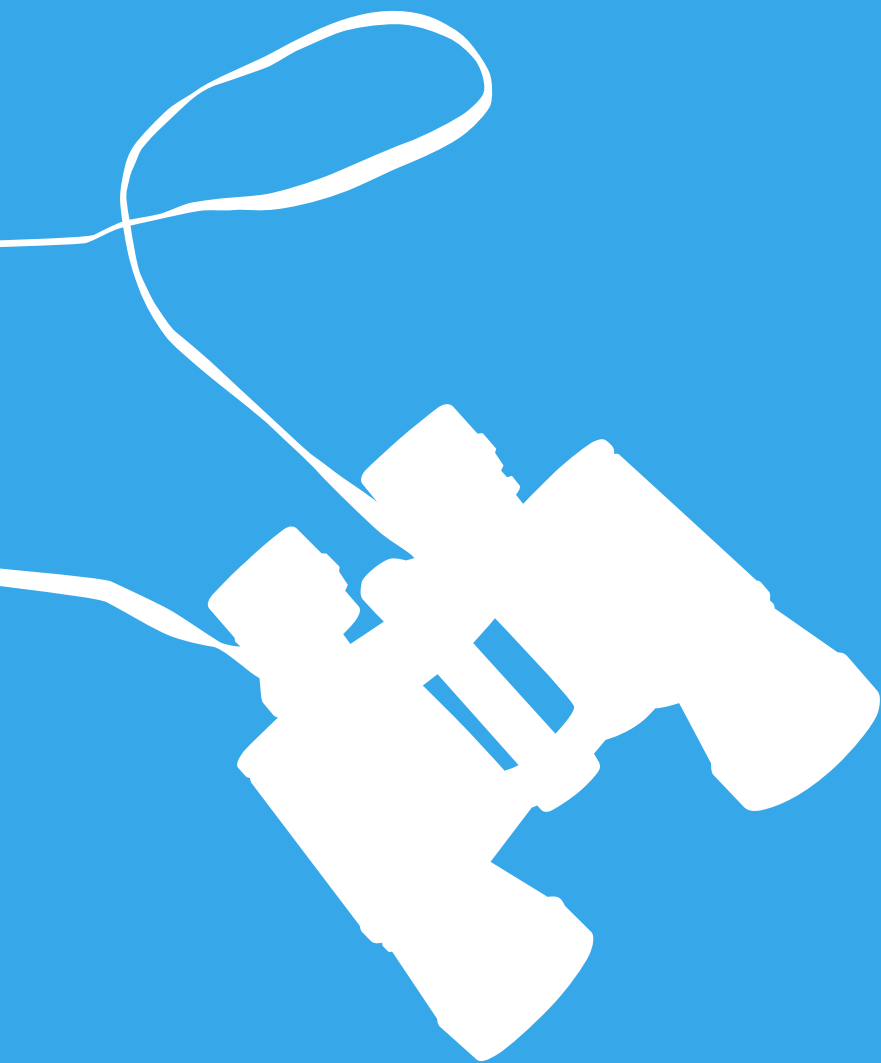


# 2008

---

Geschäftsbericht der Stadtwerke Münster



Stadtwerke Münster



# Inhalt

04	<b>Auf einen Blick</b>
05	<b>Organe der Gesellschaft</b>
06	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>
08	<b>Vorwort der Geschäftsführung</b>
10	<b>Stationen 2008</b>
12	<b>Lagebericht</b>
21	Strom
30	Erdgas
32	Fernwärme
34	Trinkwasser
39	Verkehr
49	Beteiligungen, Immobilien und sonstige Aktivitäten
55	Bilanz 2008
71	<b>Jahresabschluss</b>
72	Bilanz
74	Gewinn- und Verlustrechnung
75	Anhang
82	Entwicklung des Anlagevermögens
84	<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>
86	<b>Impressum</b>

# Sonderthemen

18–19	Ökologische Innovation: Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH
26–27	Technische Innovation: Smart Metering
36–37	Soziale Innovation: Die sprechende Haltestelle
44–47	Produkt-Innovationen: Maßgeschneidert, transparent und kalkulierbar
60–63	Zukunftsweisende Kooperation: KOSMOS 2020

# Auf einen Blick

## Stadtwerke Münster GmbH

		2008	2007	2006
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände				
> Anschaffungswerte	T€	1.074.591	1.056.478	1.040.909
> Buchrestwerte	T€	247.943	264.598	281.991
> Investitionen	T€	21.340	23.749	21.970
Finanzanlagen	T€	48.402	68.053	71.702
Gezeichnetes Kapital	T€	51.200	51.200	51.200
Bilanzsumme	T€	450.013	478.077	473.307
<b>Umsatzerlöse (ohne Energiesteuer)</b>	<b>T€</b>	<b>456.023</b>	<b>444.251</b>	<b>423.856</b>
Materialaufwand	T€	397.628	356.240	349.313
Personalaufwand	T€	57.482	57.315	56.854
Abschreibungen	T€	33.433	36.896	36.239
Steuern	T€	7.923	13.596	8.137
Konzessionsabgabe	T€	17.153	17.033	17.198
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>T€</b>	<b>850</b>	<b>770</b>	<b>560</b>
<b>Absatz</b>				
Stromabgabe	Mio. kWh	1.426,5	1.586,2	1.483,9
Erdgasabgabe	Mio. kWh	3.622,6	3.652,5	3.719,1
Fernwärmeabgabe	Mio. kWh	583,1	523,7	534,7
Wasserabgabe	Mio. m <sup>3</sup>	16,0	16,5	16,8
Fahrgäste	Mio.	33,2	32,7	33,1
<b>Netzlängen</b>				
Strom	km	3.445	3.419	3.395
Erdgas	km	856	843	838
Fernwärme	km	99	97	94
Wasser	km	992	978	966
Verkehr/Betriebsleistungen	1.000 km	8.867	8.860	9.126
<b>Mitarbeiter</b>				
Zahl der Mitarbeiter (31.12.)		958	966	1.005
davon Auszubildende		38	38	40
<b>Wesentliche Beteiligungen</b>				

- > Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster
- > FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven
- > Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen
- > items GmbH, Münster
- > Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster
- > Nederlands-Duitse Internet Exchange B.V., (N-DIX), Enschede/Niederlande
- > smartOptimo GmbH & Co. KG, Osnabrück
- > Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH, Münster
- > Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, Münster
- > Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster
- > Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster
- > Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster
- > Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Borkum

# Organe der Gesellschaft

## Gesellschafter

Stadt Münster zu 100%

## Aufsichtsrat

Stefan Weber

Vorsitzender des Aufsichtsrates,  
Ratsmitglied, Selbständiger EDV-Berater

Heinz Röhrich

1. Stellvertretender Vorsitzender,  
Arbeitnehmersvertreter,  
Freigestellter Betriebsratsvorsitzender

Joachim Tonn

2. Stellvertretender Vorsitzender,  
Ratsmitglied, Kaufm. Angestellter

Frank Baumann

Ratsmitglied, Online-Designer

Helga Bickeböller

Stadtkämmerin

Andrea Bleckmann (bis 05.06.2008)

Arbeitnehmersvertreterin, Kaufm. Angestellte

Wilhelm Breitenbach

Ratsmitglied, Lehrer

Ulrich Eisenack

Ratsmitglied, Ltd. Regierungsdirektor

Werner Frenzel (bis 05.06.2008)

Arbeitnehmersvertreter, Kaufm. Angestellter

Inge Jachmann

Sachkundige Bürgerin, Architektin

Dr. Michael Jung

Ratsmitglied, Historiker

Günther Kronberg (ab 05.06.2008)

Arbeitnehmersvertreter, Kaufm. Angestellter

Klaus Langebröcker (ab 05.06.2008)

Arbeitnehmersvertreter,  
Freigestelltes Betriebsratsmitglied

Dieter Maager

Sachkundiger Bürger, Heizungs- und  
Lüftungssanitärmeister

Antonio Machado

Arbeitnehmersvertreter, Lagerist

Andreas Nicklas

Ratsmitglied, Rechtsanwalt

Robert Otte

Ratsmitglied, Finanzmakler

Carsten Peters

Ratsmitglied, Geschäftsführer

Michael Weidekamp

Arbeitnehmersvertreter, Techn. Angestellter

Rolf Wischer

Arbeitnehmersvertreter,  
Freigestelltes Betriebsratsmitglied

## Geschäftsführung

Dr. Henning Müller-Tengelmann (ab 01.04.2008)

Dr.-Ing. Norbert Ohlms

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. In neun gemeinsamen Sitzungen mit der Geschäftsführung wurden alle wesentlichen Sachfragen des Versorgungs- und Verkehrsbereichs, der Beteiligungsgesellschaften sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik eingehend beraten. Anhand der geprüften Vorlagen, der übergebenen Unterlagen und erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft überwacht und die ihm lt. Gesellschaftsvertrag obliegenden Beschlüsse gefasst. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

In zwei separaten Klausurtagungen hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit grundlegenden Fragen des öffentlichen Personennahverkehrs in Münster und der Region sowie den Auswirkungen des Wettbewerbs auf den Strom- und Gasmärkten auseinandergesetzt. Die von den internationalen Energiemärkten ausgehenden erheblichen Preissteigerungen haben die Bürger in Münster, das Unternehmen Stadtwerke sowie den Aufsichtsrat intensiv beschäftigt.

Nach ausführlichen Diskussionen in den zuständigen Gremien wurden notwendige Preiserhöhungen erst zu einem relativ späten Zeitpunkt und nicht im vollen Umfang weitergegeben. Preissenkungsspielräume wurden unverzüglich zugunsten der Kunden umgesetzt. Testate der von der Gesellschaft beauftragten neutralen Wirtschaftsprüfer, die bestätigen, dass ausschließlich die veränderten Beschaffungskosten die notwendigen Preisänderungen in der Gasversorgung erforderten, wurden zur Kenntnis genommen und bildeten die Basis für die Entscheidungen des Aufsichtsrates.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind sich dabei ihrer politischen Verantwortung gegenüber den Kunden und gegenüber dem Unternehmen bewusst. Die Entscheidungen des Aufsichtsrates wurden in der Öffentlichkeit offensiv vertreten.

Die Stadt Münster als Aufgabenträger hat den Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Münster mit der Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Aufgaben und Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs in Münster betraut. Diese nach den EU-Richtlinien notwendige Regelung sichert den öffentlichen Nahverkehr in Münster durch die Stadtwerke Münster zunächst für einen Zeitraum von zehn Jahren und gewährleistet die von der Stadt Münster gewünschte und bestellte Qualität für die Erbringung von Nahverkehrsleistungen.

Die bereits in 2007 begonnenen Kooperationsgespräche der Stadtwerke Münster GmbH mit der Stadtwerke Osnabrück AG unter dem Titel „KOSMOS 2020“ wurden im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Neben intensiver Kooperation in gemeinsamen Beteiligungsgesellschaften wurden durch gemeinsame Beschaffung erfreuliche Erfolge erzielt. Der Aufsichtsrat sieht dies als Basis für eine weitere positive Zusammenarbeit.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat regelmäßig über die vollständige Erfassung und Fortschreibung der Risiken unterrichtet. Der Aufsichtsrat setzte sich mit den wesentlichen Risikobereichen des Unternehmens und der Beteiligungsgesellschaften auseinander. Die Quartalsberichterstattung im Rahmen des Beteiligungscontrollings der Gesellschafterin wurde ebenfalls im Aufsichtsrat behandelt.

Nach Beschluss der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Münster GmbH vom 19.06.2008 wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrates die KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für den Öffentlichen Sektor Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungs-

gesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 bestellt. Die Jahresabschlussprüfung beinhaltet den Einzelabschluss und den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH und auch die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

In Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und in Abstimmung mit dem Beteiligungcontrolling der Gesellschafterin hat der Aufsichtsrat dem Abschlussprüfer umfangreiche Vorgaben für die Prüfungsschwerpunkte bei der Abschlussprüfung vorgegeben.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für den Öffentlichen Sektor Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz vom Abschlussprüfer geprüft; es ergaben sich keine Beanstandungen. Zur Erläuterung der Prüfung und der Prüfungsergebnisse hat der Abschlussprüfer an der Aufsichtsratsitzung, die den Jahresabschluss der Gesellschaft behandelte, wie in den Vorjahren teilgenommen. Aufgrund des Prüfungsberichts und der Ausführungen des Abschlussprüfers ist der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung einverstanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008. Er empfahl der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 festzustellen und die Geschäftsführung zu entlasten.

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Im Berichtsjahr fand die turnusmäßige Wahl der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat statt. Dabei wurden die Herren Kronberg und Langebröcker neu in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Bleckmann und Herr Frenzel sind dabei ausgeschieden. Ihnen gebührt unser Dank für die konstruktive Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr eine neue Geschäftsordnung gegeben. Im Rahmen dieser Neuordnung wurde ein Personalausschuss gebildet.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex wurde, soweit dessen Anregungen und Empfehlungen auf die Stadtwerke Münster GmbH übertragbar sind, wie bereits in den Vorjahren im Rahmen der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat befolgt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben bildet.

Münster, den 16.06.2009

Für den Aufsichtsrat

Stefan Weber  
Vorsitzender



Stefan Weber  
Aufsichtsratsvorsitzender

# Vorwort der Geschäftsführung

Einfach.Näher.Dran. – so ungewöhnlich der Einstieg mit unserem Unternehmensslogan im Vorwort ist, so inhaltlich treffend ist er für das Geschäftsjahr 2008: Der Slogan definiert unser Selbstverständnis und prägte deshalb in 2008 die Ausrichtung vieler Entscheidungen und Innovationen.

Wesentlich in 2008 war die konsequente Ausrichtung unserer Angebote auf die dynamisierten Kundenbedürfnisse. Unsere Antwort darauf unter anderem, unsere Verbundenheit zur Stadt und den Menschen auch in unseren neuen Produktlinien deutlich zu machen. Dies kombiniert mit den Bedürfnissen unserer Kunden und unserem innovativen Anspruch führte zum Beispiel beim Produkt Strom zur Einführung des linearen Tarifes Münster:kompakt – eine Forderung nicht nur von Kundenseite, sondern auch von den Verbraucherverbänden oder der Politik.

Im Erdgasbereich führten wir erstmals unser Festpreisangebot Münster:garantiert ein. Auch bei den Verkehrsangeboten wurden innovative Angebote realisiert: z. B. das Fun-Abo. Bereits kurz nach Einführung dieses Produktes nutzten viele junge Leute dieses günstige Mobilitätsangebot.

---

» Unser besonderer Antrieb  
ist die aktive Verbundenheit mit dem  
Lebenswerten Münster. «

---

Doch nicht nur in der Neuausrichtung unserer Produktlinien dokumentierten wir unsere lokale Nähe. Für uns und vor allem für die Kunden war unsere verantwortungsvolle Preispolitik in 2008 spürbar. Wir erhöhten – trotz massiv steigender Ölpreise im ersten Halbjahr 2008 – nur einmal unsere Erdgaspreise. Die Stadtwerke Münster haben damit ihren Kunden eine Preiserhöhung über einige Monate erspart und erst im September 2008 eine Preiserhöhung nicht mehr abwenden können. Trotz massiver interner Maßnahmen zur Kostenreduktion sind die Stadtwerke Münster nicht in der Lage, die durch steigende Weltmarktpreise erhöhten Bezugskosten gänzlich abzufedern. Hier wirken die Mechanismen der Energie-Weltmarktpreise auf das kommunale Unternehmen vor Ort.

Auf der anderen Seite nutzten die Stadtwerke die Chancen der liberalisierten Märkte und generierten Vorteile für die Kunden und die Stadt Münster. In diesem Zusammenhang ist besonders die positive Positionierung der Gas- und Dampfturbinenanlage hervorzuheben. Zur Optimierung der ökologischen und ökonomischen Fahrweise des Kraftwerkes haben die Stadtwerke in 2007 einen ortsnahe Wärmespeicher errichtet. Dabei trägt die Gas- und Dampfturbinenanlage nicht nur in erheblichem Maße zum lokalen Klimaschutz bei, sie ist auch wirtschaftlich ein bedeutender Erfolgsfaktor für das Unternehmen: Durch die gleichzeitige Produktion von Strom und Wärme können hohe Einsparungen an Primärenergie erzielt werden, denn die eingesetzte Energie kann so optimal ausgenutzt werden. Der positive Effekt liegt auch hier nahe: Die positiven Wirtschaftsdaten des Kraftwerkes flossen wieder nach Münster zurück, so dass Münster im doppelten Sinne am Kraftwerk gewinnt.





links

Dr. Henning Müller-Tengelmann  
Kaufmännischer Geschäftsführer

rechts

Dr.-Ing. Norbert Ohlms  
Technischer Geschäftsführer

Aber auch die Beteiligung an dem Kohlekraftwerk in Hamm ist eine wirtschaftlich vorausschauende Notwendigkeit für den zukünftigen Erfolg des kommunalen Wirtschaftsunternehmens Stadtwerke Münster. Dabei bleibt der Klimaschutz nicht auf der Strecke, denn: Der Umweltaspekt dieser Beteiligung ist relevant, da ein altes Kohlekraftwerk mit deutlich geringerem Wirkungsgrad und mehr CO<sub>2</sub>-Belastung hierdurch vom Netz genommen werden kann.

Diese Beispiele zeigen deutlich, dass die Stadtwerke zwar lokal handeln und wirken, aber überregional Chancen und Möglichkeiten nutzen. Im immer intensiveren Wettbewerb ist es für die erfolgreiche und zukunftsgerichtete Positionierung des Unternehmens un-umgänglich, über den berühmten Tellerrand zu schauen.

Ein wesentlicher Schritt dazu ist auch die Kooperation mit den Stadtwerken Osnabrück. Das Projekt ist deshalb eines der Sonderthemen in diesem Geschäftsbericht. Eines sei hier vorweggenommen: Die Kooperation war die richtige Weichenstellung. Die Erfolge in 2008 und 2009 sind Indikator dafür, dass eine rein operativ ausgelegte Kooperation auch ohne Strukturveränderungen in kurzer Zeit positive Synergieeffekte realisieren kann.

Trotz der wirtschaftlich angespannten Lage, des steigenden und vor allem beschleunigten Wettbewerbs- und Regulierungsdrucks sowie des permanenten Kostendrucks blicken wir verhalten optimistisch in das Geschäftsjahr 2009.

Ein gutes Bild für diese Zuversicht ist ein starker westfälischer Baum: Unsere Basis sind die kommunal fest verankerten Wurzeln. Ein starker, gesunder Baumstamm dient uns als Symbol für unser umfassendes, jahrzehntelang gewachsenes Know-how. Und die flexibel wachsende Baumkrone verstehen wir als Bild für die Kraft, auch in stürmischen Zeiten immer innovative, zukunftsweisende Wege zu finden.

Neben oder gerade in der Krise Herausforderungen zu sehen – diesem unternehmerischen Ansatz fühlen wir uns verpflichtet.

Münster, den 16.06.2009

Dr. Henning Müller-Tengelmann  
Kaufmännischer Geschäftsführer

Dr.-Ing. Norbert Ohlms  
Technischer Geschäftsführer

# Unsere entscheidenden Stationen 2008

## Januar 2008

**Zukunftsweisende Kooperation**  
KOSMOS 2020 – so der Projekt-  
titel einer zukunftsweisenden  
Kooperation auf Augenhöhe.  
Die Fakten in 2008 stehen für  
eine Erfolgsgeschichte und für  
messbar positive Ergebnisse  
mit Zukunftspotenzial.



## Februar 2008

**Beteiligung am Kohlekraftwerk**  
Effizientester Wirkungsgrad entlastet  
Umwelt durch die Abschaltung alter  
Kohlekraftwerke.

## Januar 2008

### Technische Innovation Smart Meter

Als Partner des Fraunhofer-Instituts aus-  
gewählt zu werden, zeigt die technische  
Kompetenz für ein zukunftsweisendes Thema:  
intelligente Zähler. Münster ist ganz vorne  
dabei und verspricht sich durch die neue  
Zählergeneration eine spürbare Entlastung:  
für die Umwelt und die Portmonees der  
Kunden.





**Juni 2008**

**Hochwertiger Nahverkehr sichergestellt**

Der Rat der Stadt Münster stimmt der Betrauungsvereinbarung zu: Bis zum 31.12.2017 ist das qualitativ und ökologisch hochwertige Nahverkehrsangebot gesichert.

**Juni 2008**

**Ökologische Innovation mit Bürgerbeteiligung**

Durch die 100%ige Stadtwerke-Tochter, die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, erhalten Stadtwerke-Ökostrom-Kunden und Mieter der Wohn- + Stadtbau Gelegenheit, sich mit Genussrechtsanteilen an Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung zu beteiligen – zu einem sehr attraktiven Zinssatz.



**September 2008**

**Ausgezeichnete soziale Innovation**

Mobilität in Münster wird durch die sprechende Haltestelle barrierefrei – und ausgezeichnet. Ausgezeichnet im bundesweiten Innovationswettbewerb der Bundesregierung „Land der Ideen“.



**Oktober 2008**

**Innovative Produkte**

In 2008 bereiteten die Stadtwerke vier Produktneuerungen vor, und zwar in den drei Hauptsparten Strom, Wärme und Verkehr.

# Lagebericht

## Lagebericht

Nach dem weltweiten Einbruch der Finanzmärkte 2007/2008 haben sich in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres 2008 erste negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region gezeigt.

Gleichzeitig haben die von den internationalen Energiemärkten ausgehenden Preissteigerungen die Absatzpolitik unseres Unternehmens beeinflusst und damit unsere Kunden, aber auch unser Unternehmen vor starke Belastungsproben gestellt.

Der durch beide Faktoren induzierte Rückgang in der Nachfrage nach Energieprodukten unseres Unternehmens konnte bei den Heizenergien zum Teil durch die kühlere Witterung im Berichtsjahr kompensiert werden.

Die Stadtwerke haben auf diese Herausforderungen mit einer moderaten Preispolitik und der Einführung wettbewerbsorientierter neuer Produkte reagiert.

Im Strombereich ist es uns gelungen, trotz der spürbaren Preisanhebungen auf den Beschaffungsmärkten die Strompreise in der Grundversorgung im Berichtsjahr konstant zu halten. Lediglich in kleineren Kundensegmenten wurden im Laufe des Jahres die Preise an die geänderte Beschaffungssituation angepasst.

Der Vertrieb des zertifizierten Ökostroms wurde ausgeweitet. Ebenfalls wurde das Thema „Energiesparen“ durch umfangreiche Dienstleistungsangebote der Stadtwerke zur Steigerung der Energieeffizienz mit intensiver Beratung und Information erfolgreich umgesetzt. Mit der Einführung wettbewerbsorientierter Stromprodukte ist es gelungen, unseren Marktanteil in Münster zu stabilisieren. Der Absatz an Kunden außerhalb Münsters war aufgrund der schwierigen Nebenbedingungen rückläufig.

In der Erdgasversorgung hat der Wettbewerb um Endkunden begonnen. Die aufgrund der gestiegenen Weltmarktpreise notwendigen Anpassungen der Erdgaspreise führten nicht nur bundesweit, sondern auch bei unseren Kunden zu Diskussionen über die Angemessenheit der Preispolitik. Durch Testate neutraler Wirtschaftsprüfer wurde in jedem Einzelfall die Notwendigkeit unserer Preisanpassungsmaßnahmen bestätigt. Zeitgleich mit der Preisanpassung zum 01.09.2008 haben die Stadtwerke für den Bereich der Sonderabkommen eine neue Preisgleitklausel eingeführt, um für Kunden und Unternehmen mehr Rechtssicherheit in der Anwendung der allgemeinen Geschäftsbedingungen zu erreichen.

Angesichts der wachsenden Bedeutung der Energiepreise im privaten und gewerblichen Bereich erhielt das Thema „Energiesparen“ in Verbindung mit der Diskussion über die Folgen des Klimawandels eine stärkere Bedeutung. Im Wettbewerb mit alternativen Heizungsenergien, aber auch mit anderen Anbietern konnten sich die Stadtwerke durch innovative Produkte auf dem Erdgasmarkt in Münster gut behaupten.

Die Absatzentwicklung in der Wärmeversorgung (Erdgas- und Fernwärme) stellte sich differenziert dar. Leichte Absatzzuwächse durch die insgesamt kühleren Temperaturen des Berichtsjahres gegenüber dem Vorjahr wurden kompensiert durch zum Teil erhebliche Einsparungen auf Kundenseite, die durch den starken Anstieg der Energiepreise sowie aus Umweltgründen induziert wurden.

In der Fernwärmeversorgung konnte der Absatz insbesondere durch die erstmalige Einbeziehung der zum 31.12.2007 übernommenen 183 Heizungsanlagen von der Stadt Münster gesteigert werden.

Die über die internationalen Energiemärkte auch auf die Fernwärmeversorgung einbrechenden Kostensteigerungen wurden erst mit einem Zeitverzug zum 01.10.2008 an die Kunden weitergegeben.

In der Wasserversorgung hat der seit Jahren anhaltende Trend zum sparsamen Umgang mit diesem Naturprodukt auch im Berichtsjahr zu einem niedrigeren Absatzvolumen geführt.

Im Verkehrsbereich konnte die Anzahl der Fahrgäste insbesondere durch innovative Angebote im Abonnementbereich, aber auch durch Leistungssteigerungen im Verkehrsangebot und der Infrastruktur gesteigert werden.

Die Stromerzeugung in der unternehmenseigenen GuD-Anlage am HKW-Hafen sowie in den 27 BHKWs und sonstigen regenerativen Erzeugungsanlagen belief sich auch im Berichtsjahr auf rd. 45% der in Münster abgesetzten Strommenge. Damit hat unser Unternehmen einen erheblichen Beitrag zur Energieeinsparung und zur Emissionsminderung geleistet.

Die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH hat im Berichtsjahr ihre operative Tätigkeit aufgenommen. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit lag in der Errichtung von Photovoltaikanlagen.

### KOSMOS 2020

Im März 2008 haben die Städte Münster und Osnabrück sowie die Stadtwerke Münster GmbH und die Stadtwerke Osnabrück AG eine Absichtserklärung zur engen Kooperation im operativen Bereich abgeschlossen.

Ziel dieser Kooperation unter dem Titel KOSMOS 2020 ist die bestmögliche Vorbereitung auf die weitreichenden Veränderungen in den Kerngeschäften der Unternehmen durch die Intensivierung des Wettbewerbs und die zunehmende Regulierungsdichte.

Erste Erfolge wurden erzielt in der gemeinsamen Ausschreibung und Vergabe von Buslieferungen für die Jahre 2008 bis 2010 sowie der Rahmenverträge Tiefbau, Rohrbau und Netzmontage.

Mit der Gründung der gemeinsamen Gesellschaft smartOPTIMO GmbH & Co. KG mit Sitz in Osnabrück sollen künftig die sich aus der Marktöffnung im deregulierten Bereich des Mess- und Zählerwesens ergebenden Chancen gemeinsam und effizient genutzt werden.

Die Kooperation zwischen den Stadtwerken Münster und Osnabrück garantiert die Selbständigkeit der Unternehmen in strategischen Fragen. Ebenfalls operieren beide Unternehmen weiterhin selbständig am Markt. Mit der Umsetzung der Kooperationsziele erwarten beide Unternehmen neben der deutlichen Senkung der operativen Kosten auch eine Stärkung der Position in den jeweiligen Kerngeschäftsfeldern.

### Kraftwerksbeteiligung

Die Stadtwerke Münster sehen in der Beteiligung an Großkraftwerken eine reelle Chance, die Wertschöpfungskette in diesem Bereich zu verstärken und die Unternehmensrisiken im Energiegeschäft zu reduzieren. Im Februar 2008 haben die Stadtwerke Münster eine Beteiligung am Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH und Co. KG, Essen, in Höhe von rd. 2,0% erworben. Das Kraftwerk, an dem sich außer den Stadtwerken Münster weitere kommunale Unternehmen aus der Region mit insgesamt 350 MW beteiligten, befindet sich zurzeit im Bau und wird laut Plan Ende 2011 in Betrieb genommen werden.

Die Strombezugsleistung der Stadtwerke Münster an diesem Kraftwerk mit einer Nettoleistung von insgesamt 1.530 MW beträgt 30 MW.

Das Steinkohlekraftwerk wird am Standort Hamm mit hocheffizienter Technik ausgestattet und veraltete Kohleerzeugungskapazitäten der RWE mit geringerer Effizienz und damit deutlich höheren CO<sub>2</sub>-Emissionen ersetzen. Wir sehen in der Erneuerung des Kraftwerksparks einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz, da trotz starken Ausbaus der regenerativen Stromerzeugung auch in der überschaubaren Zukunft fossile Kraftwerke die Basis einer sicheren Stromerzeugung bilden müssen.



### Investitionen

Die Stadtwerke haben auch im Geschäftsjahr 2008 die planmäßige Markterschließung in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern weiter vorangetrieben und durch konsequente benchmarkorientierte Kontrolle der Geschäftsprozesse Kostensenkungspotenziale ermittelt und effektiv umgesetzt.

Der Schwerpunkt der sonstigen Investitionstätigkeit lag im Berichtsjahr im Ausbau der Netze, der Ertüchtigung der Anlagen sowie der Erneuerung des Fuhrparks im Verkehrsbetrieb. Das Geschäftsfeld „Thermokonzept“ wurde durch die Übernahme von 183 Heizungsanlagen (einschl. BHKWs) von der Stadt Münster erheblich gestärkt.

Gleichzeitig haben die Stadtwerke Maßnahmen zur Instandsetzung der Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze über die Netzgesellschaft weiterhin auf einem hohen Niveau durchgeführt, um die Versorgungssicherheit und die Versorgungsqualität der Energie- und Wasserversorgung auch für die Zukunft zu gewährleisten.

### Energierightliches Umfeld

#### Regulierungsdruck und Wettbewerbsverzerrungen durch die Gemeindeordnung

Die Landesregierung NW hat mit der Novellierung der Gemeindeordnung in 2007 eine aus unserer Sicht starke Einschränkung der Aktivitäten der kommunalen Unternehmen vorgenommen. Danach sollen die Aufgaben der Stadtwerke auf das bisherige Kerngeschäftsfeld innerhalb ihres bestehenden Versorgungsgebietes beschränkt werden. Tätigkeiten außerhalb dieses Bereiches sollen nur bei einem dringenden öffentlichen Zweck und nur dann erlaubt werden, wenn diese Leistungen nicht von einem privaten Dritten ebenso günstig erbracht werden können.

Die neu gegründete smartOPTIMO-Gesellschaft der Kooperationspartner Stadtwerke Münster und Stadtwerke Osnabrück aus Niedersachsen, die mit dem Ziel gegründet wurde, neue intelligente Stromzähler einzuführen, wurde nach der Gemeindeordnung NW nur in den bestehenden Versorgungsgebieten der heutigen und zukünftigen Gesellschafter zugelassen. Damit wird durch die GO NW das Ziel der Bundesregierung, möglichst schnell und flächendeckend die innovative Zählertechnik einzuführen, deutlich behindert.

Die Stadtwerke Münster sowie die Netzgesellschaft haben auch im Berichtsjahr wiederum ihre Geschäftsprozesse optimiert, mit dem Ziel, die Kosten der Wertschöpfungskette entsprechend den Erfordernissen des Marktes, aber auch der Regulierungsbehörden zu senken. Die Ziele des Energiewirtschaftsgesetzes, die Entflechtung der Strom- und Gasnetze von den übrigen im Wettbewerb stehenden Teilen der Stadtwerke Münster durch einen diskriminierungsfreien Netzzugang zu gewährleisten, wurden in jedem Falle erreicht.



Am 06.11.2007 ist die Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze in Kraft getreten. Damit hat der Verordnungsgeber zum 01.01.2009 einen Systemwechsel in Bezug auf die Netzentgelte für Strom und Gas vorgenommen. Die Verordnung hat die bis dahin kostenbasierte Methode der Entgeltregulierung durch ein anreizorientiertes System abgelöst. Durch verbindliche und von individuellen Effizienzvorgaben beeinflusste Erlösbergrenzen wird dem Netzbetreiber in der Anreizregulierung vorgegeben, welche Einnahmen er aus Netzentgelten pro Kalenderjahr erzielen darf.

Die Stadtwerke Münster sowie die Netzgesellschaft haben im Berichtsjahr weiterhin Anstrengungen unternommen, diese Vorgaben aus der Anreizregulierung umzusetzen.

Der Bundesgerichtshof hat in einem Musterprozess am 14.08.2008 entschieden, dass die Kalkulationsvorgaben der Stromnetzentgeltverordnung materiell schon ab dem 29.10.2005 bis zur tatsächlichen Genehmigung ab dem 01.02.2007 angewandt werden müssen. Für die Gasnetzentgeltverordnung gilt Entsprechendes für den Zeitraum vom 29.01.2006 bis zum 01.09.2007. Der Beschluss des BGH wirft eine Vielzahl rechtlicher, bilanzieller und steuerlicher Fragen auf. Die Bundesnetzagentur ist in Ausführung dieses Urteils der Auffassung, dass die Abschöpfung der vorgenannten Mehrerlöse ausschließlich durch periodenübergreifende Saldierung und kostenmindernden Ansatz bei den künftigen Erlösbergrenzen ab 01.01.2010 zu erfolgen hat.

Die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft hat nach den Festlegungen der Bundesnetzagentur in ihrem Jahresabschluss 2008 angemessene Rückstellungen hierfür gebildet. Nach dem zwischen der Netzgesellschaft und den Stadtwerken abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag wird das Bilanzergebnis der Stadtwerke Münster dementsprechend belastet.

#### **Gesamtergebnis nicht zufriedenstellend**

Die von den internationalen Energiemärkten hereinbrechenden Preissteigerungen wurden von den Stadtwerken Münster angesichts der schwierigen Lage im Wettbewerbsmarkt zeitverzögert und nicht in voller Höhe an die Kunden weitergegeben. Darüber hinaus hat der Druck der Regulierungsbehörden auf die Netzentgelte, insbesondere durch die Mehrerlösabschöpfung, zu einer erheblichen Belastung des Ergebnisses geführt. Das Gesamtergebnis der Stadtwerke für das Geschäftsjahr 2008 kann danach insgesamt nicht als zufriedenstellend bezeichnet werden.

# 8 %

---

Jeder sollte sich für saubere Energie engagieren können. Um diesem Ziel ein Stück näherzukommen, gibt es bei uns ein Bürgerbeteiligungsmodell, das Kunden zu Teilhabern von umweltfreundlichen Energieanlagen macht – und eine gute Rendite abwirft.



# Ökologische Innovation: Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH

Gegründet in 2007 nahm die neue Tochter der Stadtwerke Münster, die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, in 2008 ihre operative Tätigkeit auf und ging mit einem innovativen Bürgerbeteiligungsmodell auf den Markt. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt in der Errichtung und dem Betrieb von Fotovoltaikanlagen. Für deren Finanzierung wird der innovative Ansatz des Bürgerbeteiligungsmodells genutzt und bietet eine neue Form der lokalen Geldanlage an.

## **Erfolgsmodell: Bürgerbeteiligung**

Am 5. Juni 2008, dem Internationalen Tag der Umwelt, weihte die Stadtwerke Neue Energie GmbH ihre erste große Fotovoltaikanlage mit Bürgerbeteiligung in Münster ein. Erstmals wurden den Ökostrom-Kunden der Stadtwerke Münster und den Mietern der Wohn- + Stadtbau sogenannte Genussrechte und damit die Möglichkeit, sich an der Anlage zu beteiligen, angeboten. Die Mieter des Kooperationspartners Wohn- + Stadtbau sind deshalb beteiligt, weil die erste große Fotovoltaikanlage in der Handorfer Wohnanlage Nieland errichtet wurde, auf den Dächern der Wohn- + Stadtbau. Dieses ökologisch-innovative Projekt überzeugte viele Kunden, innerhalb weniger Wochen nach der Vorstellung dieses Produktes war das Beteiligungsangebot über insgesamt 100.000 € ausverkauft.

Fakten zur Anlage selbst: Die Anlage ist auf zwei Häusern erbaut worden, die mit nach Süden ausgerichteten Schrägdächern mit einem Neigungswinkel von 30 Grad einen optimalen Standort bieten. Die Gesamtgröße beträgt ca. 50 kW auf 380 m<sup>2</sup>. Laut Solaratlas der Energieagentur NRW für das Stadtgebiet Münster ist im langjährigen meteorologischen Mittel mit einer jährlichen Globalstrahlung von ca. 985 kWh/m<sup>2</sup> zu rechnen. Bei optimalen technischen Voraussetzungen erwartet die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH eine Energieliefermenge zwischen 800 und 900 kWh/kWp pro Jahr. Im Jahr 2008 konnten 46.870 kWh produziert werden, so dass in 2008 bereits der Höchstwert der Genussrechtverzinsung in Höhe von acht Prozent p. a. ausgeschüttet werden konnte.

Neben der Anlage Nieland wurde in 2008 eine weitere Fotovoltaikanlage auf dem Freiherr-von-Stein-Gymnasium in Gievenbeck errichtet. Der Bau dieser Anlage mit 18,4 kWp erfolgte im Rahmen des Schulprogramms mit der Stadt Münster als sogenannte Multiplikatoranlage.

## **Perspektive 2009: Mehr Dächer für die Sonne**

In 2009 wird es neue Projekte und neue Möglichkeiten geben, so dass die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH den Ausbau von Fotovoltaikanlagen weiter vorantreiben wird und den Kunden eine attraktive und sinnvolle Geldanlage vor Ort angeboten wird. Als nächstes Projekt wird eine große Fotovoltaikanlage auf den Dächern des Stadtwerke-Busdepots im Frühjahr 2009 installiert werden.



# Strom

## Stromabsatz

### Wettbewerb um Endkunden verschärft

Die bereits in 2007 begonnene Konsolidierung des Stromvertriebs an Kunden in fremden Netzen hat im Berichtsjahr zu entsprechenden Umsatzeinbußen geführt. In Verbindung mit den Verbrauchseinschränkungen anlässlich der beginnenden wirtschaftlichen Gesamtrezession sank die Stromabgabe in 2008 auf rund 1,4 Mrd. kWh, das sind rund 10,1 % weniger als im Jahr 2007.

Die Absatzentwicklung in den einzelnen Kundengruppen zeigte sich sehr differenziert. Im Haushalts- und Gewerbebereich war die Stromlieferung leicht rückläufig. Bei den Sonderverträgen lagen die Lieferungen deutlich unter den Ergebnissen des Vorjahres.

Die Konsolidierung der Lieferung in fremde Netze führte zu einem Umsatzrückgang von rd. 26 % auf nunmehr rd. 297,2 Mio. kWh. Mit diesen Lieferungen konnte das an den Wettbewerb in Münster verlorene Absatzvolumen wie in den Vorjahren zum Teil kompensiert werden.

Die Abwicklung dieser Lieferungen in fremde Netze erfolgte wie in den Vorjahren in Zusammenarbeit mit der Trianel Energie, an der die Stadtwerke Münster über die Energiehandelsgesellschaft West mbH beteiligt sind.

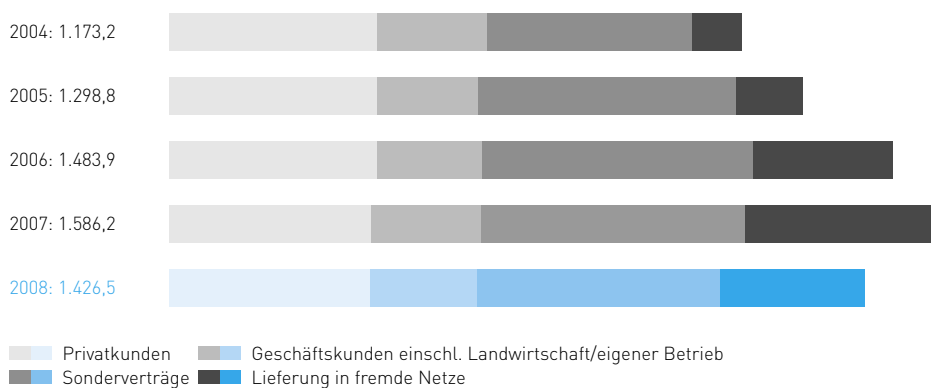
Bei den Haushalts- und Geschäftskunden wurden im Berichtsjahr wie in den Vorjahren erfolgreich Kundenbindungsmaßnahmen durchgeführt. Durch innovative wettbewerbsorientierte Produkte einschließlich einer differenzierten Preispolitik konnte dadurch die Wechselrate bei diesen Kundengruppen auf einem niedrigen Niveau gehalten werden.

Besonders erfreulich verlief der Absatz von zertifiziertem Ökostrom aus regenerativen Energiequellen, der mit 10,1 Mio. kWh im Berichtsjahr knapp 500 % über dem Vergleichswert des Vorjahres lag. Die Erlöse aus diesem umweltfreundlichen Produkt, dessen Erzeugung fast ausschließlich aus eigenen Erzeugungsquellen stammt, werden in den Bau weiterer Erzeugungsanlagen auf regenerativer Basis, insbesondere Fotovoltaikanlagen in Münster, reinvestiert. Dabei übernehmen die Stadtwerke anteilig zu den Mehrerlösen aus dem Ökostromverkauf zusätzlich einen angemessenen Anteil.

Mit dem neuen Stromprodukt Münster:kompakt bieten die Stadtwerke Münster als eines der ersten Unternehmen in Deutschland einen reinen linearen Stromtarif an. Hiermit wurden entsprechende Wünsche der Kunden, aber auch der Verbraucherzentrale erfüllt.

Mit einem umfangreichen Dienstleistungsangebot zum Energiecontrolling sowie zur Steigerung der Energieeffizienz informieren und unterstützen die Stadtwerke die Stromkunden zum sparsamen und bewussten Umgang mit Energien und erfüllen damit den satzungsgemäßen Zweck des Unternehmens zum Energiesparen bei gleichzeitiger Verbesserung der Kundenbeziehungen.

#### Stromabgabe 2004 bis 2008 in Mio. kWh einschl. Aufteilung nach Kundengruppen



#### Eigenerzeugung

##### Umweltfreundliche Stromerzeugung

Das Gas- und Dampfturbinenheizkraftwerk Hafen der Stadtwerke war auch im Berichtsjahr die wichtigste Erzeugungsquelle für umweltfreundlichen Strom in Münster.

Zur Optimierung der Stromerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung durch zeitliche Entkopplung der Strom- und Wärmebedarfsspitzen hat die im ehemaligen Kohle-rundbunker errichtete Wärmespeicheranlage mit einer Speicherkapazität von 250 MWh beigetragen. Dies führte neben einer höheren Effektivität der GuD-Anlage nicht unwesentlich zu einer weiteren Entlastung der Umwelt.

An der Gasturbine I kam es nach Wartungsarbeiten durch den Lieferanten im Juni 2008 zu Problemen aufgrund einer unkontrollierten Zündung von Erdgas. Nach intensiver Ursachenforschung wurden Fehler in der Turbinensteuerung festgestellt. Nach Schadensbehebung und Implementierung einer entsprechenden Softwaresteuerung konnte die Gasturbine im November 2008 wieder in Betrieb genommen werden. Während Wartungsarbeiten an der Gasturbine II wurden im August 2008 Schäden an Schaufeln

des Gasgenerators festgestellt. Für die Dauer der Reparatur im Herstellerwerk wurde der Gasgenerator durch eine Leih turbine ersetzt, die einen vollen Weiterbetrieb der Gasturbine ermöglichte. Der reparierte Gasgenerator wurde inzwischen wieder in die Gasturbine eingesetzt. Durch konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Kraftwerksmannschaft und dem Turbinenlieferanten wurden die Ausfallzeiten sehr gering gehalten. Die Wärmeversorgung aus der GuD-Anlage konnte zu jedem Zeitpunkt aufrechterhalten werden.

Insgesamt hat die GuD-Anlage im dritten vollen Betriebsjahr die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt. Neben einer Wasserkraft- und einer Windkraftanlage mit einer elektrischen Leistung von insgesamt 710 kW haben die Stadtwerke auch im Berichtsjahr die dezentrale Kraft-Wärme-gekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung weiter ausgebaut. Danach verfügen die Stadtwerke über 27 BHKWs mit einer gesamtelektrischen Leistung von 7.415 kW.

Umweltfreundliche Stromerzeugung 2008		
Anlage	Leistung	Arbeit
	kW	Mio. kWh
GuD Heizkraftwerk Hafen	100.240	481,7
27 BHKWs	7.415	} 26,4
1 Wasserkraftanlage	110	
1 Windkraftanlage	600	
16 Fotovoltaikanlagen	152	
<b>Gesamt</b>	<b>108.517</b>	<b>508,1</b>

Insgesamt betreiben die Stadtwerke damit einen Anlagenpark mit rd. 108,5 MW elektrischer Leistung. Diese Erzeugungsanlagen haben in 2008 rd. 508,1 Mio. kWh Strom erzeugt. Damit haben die Stadtwerke rd. 45% bezogen auf den Stromabsatz in Münster umweltfreundlich in Kraft-Wärme-Kopplung auf Erdgasbasis sowie auf Basis regenerativer Energiequellen erzeugt. Mit diesen Produktionsanlagen setzen die Stadtwerke Münster das langjährige CO<sub>2</sub>-Minderungskonzept konsequent fort.

### Stromaufkommen

Die Erzeugungskapazitäten der Stadtwerke sind in das Prognosemodell der Energiehandelsgesellschaft West mbH zur Abschätzung des täglichen Strombedarfs eingebunden. Der Vertriebsbedarf der Stadtwerke wird über die Energiehandelsgesellschaft beschafft.

Entwicklung des physikalischen Stromaufkommens 2007/2008		
	2008	2007
	Mio. kWh	Mio. kWh
Eigenerzeugung	508,1	541,9
Bezug Netz Münster	621,3	643,0
Bezug externe Netze	297,1	401,3
<b>Gesamt</b>	<b>1.426,5</b>	<b>1.586,2</b>

### Ergebnis der Stromversorgung

#### Umsatzstärkster Bereich

Das Geschäftsfeld Stromversorgung war auch im Berichtsjahr wiederum der umsatzstärkste Unternehmensbereich mit einem Anteil am Gesamtumsatz von rd. 56,1 % (Vorjahr rd. 55,2%, jeweils ohne Stromsteuer).

### Anstieg der Beschaffungspreise

#### Weitgehende Konstanz der Verbraucherpreise

Auf den Beschaffungsmärkten stiegen die Strombeschaffungskosten insbesondere durch Preissteigerungen der Primärenergien sowie durch Kostensteigerungen, die durch die Umlagen nach den Gesetzen zur Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung und der erneuerbaren Energien induziert wurden, im Berichtsjahr stetig an. Diese Kostensteigerungen konnten durch eine Senkung der Kosten für die Netznutzungsentgelte sowie Einsparungen in der eigenen Wertschöpfungskette zum Teil kompensiert werden.

Die Stadtwerke Münster waren daher in der Lage, die Preise für die Grundversorgung, die letztmalig zum 01.12.2007 angehoben wurden, im Berichtsjahr konstant zu halten. Lediglich die Preise für Nachstromspeicherheizungs- sowie Wärmepumpen wurden im Berichtsjahr der gestiegenen Kostenentwicklung angepasst.



### Hohe Investitionen in Netze und Erzeugungsanlagen

Im Berichtsjahr wurden wiederum hohe Investitionen in die Erweiterung und Ertüchtigung der Versorgungsnetze vorgenommen. In der Mittelspannung wurden rd. 3,9 km, in der Niederspannung 22,7 km Kabel neu verlegt, während im Freileitungsnetz rd. 2,2 km Strecke zurückgebaut wurden. Insgesamt stieg damit die Länge des Versorgungsnetzes um 26,6 km auf nunmehr 3.445 km. Für Informationskabel wurden 51,6 km Neubaulinien verlegt, damit stieg die Länge dieses Netzes auf 1.046 km. Die Anzahl der Hausanschlüsse in der Stromversorgung stieg um 453 auf nunmehr 57.428. Außerdem stieg die Zahl der Zähler in Betrieb um 1.721 auf nunmehr 178.282 Stück. Beim Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung wurden im Berichtsjahr 21,3 km Kabel neu verlegt, während die Anzahl der Leuchten geringfügig auf 26.289 anstieg. Das Straßenbeleuchtungsnetz umfasst damit rd. 957 km.

Um den Qualitätsstandard unserer Stromnetze und damit die Versorgungssicherheit und Verfügbarkeit der Stromlieferungen auf einem hohen Niveau zu gewährleisten, wurden im Auftrag der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen im Netz und in verschiedenen Schaltanlagen durchgeführt.

Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit in der Strom- und Wärmeerzeugung wurde im Berichtsjahr im Gas- und Dampfturbinenheizkraftwerk Hafen mit dem Bau zweier wichtiger Komponenten begonnen.

Ein zusätzlicher Heißwassererzeuger mit einer Leistung von 30 MW sichert die Wärmeversorgung in Spitzenlastzeiten ab und dient aufgrund seiner Teillastfähigkeit als erste Option für einen Einsatz zur Ergänzung der GuD-Anlage zur Bereitstellung von Fernwärme. Nach Abschluss der Inbetriebnahme, die für Anfang 2009 vorgesehen ist, beträgt die installierte Fernwärmeleistung des GuD-Heizkraftwerkes insgesamt rd. 250 MW.

Ein zusätzliches Ersatzstromaggregat (ESA) mit einer elektrischen Leistung von 3.900 KW soll die Startfähigkeit der GuD-Anlage auch ohne Verfügbarkeit des überörtlichen Übertragungsnetzes absichern. Zum Starten der GuD-Anlage werden Aggregate mit Elektromotoren benötigt, die bei Ausfall des öffentlichen Versorgungsnetzes ohne ESA nicht betrieben werden könnten. Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit dient der große Motor auch als Blockheizkraftwerk und kann damit neben der Stromerzeugung gleichzeitig Wärme produzieren, die im Fernwärmenetz genutzt wird. Die Inbetriebnahme dieser Anlage ist ebenfalls für Anfang 2009 vorgesehen.

» Fortsetzung auf Seite 31

# 3 kB

---

Energieverbrauch wird transparent. Um diesem Ziel ein Stück näherzukommen, verfügen in Zukunft immer mehr Haushalte über Smart Meter – ein Energie-Management-System, das unseren Kunden tagesaktuelle, digitale Infos zu ihrem individuellen Energieverhalten liefert.



# Technische Innovation: Smart Metering

Was beim Telefonieren mit dem Nachweis der Einzelverbindungen schon lange gilt, wird künftig auch in der Energieversorgung Einzug halten: Intelligente Zähler bereiten die Verbrauchsverläufe der Kunden zeit- und punktgenau auf und machen den persönlichen Verbrauch transparenter. Der Fachbegriff für die Zähler der Zukunft lautet: „Smart Meter“. Jeder Kunde kann künftig auf dem Display seines Zählers seinen Verbrauch detailliert nachvollziehen.

Die Stadtwerke Münster sind bei dieser Zählerrevolution ganz vorn dabei, drei zukunftsweisende Schritte sind schon getan.

Bereits im Jahre 2007 wurden die Stadtwerke Münster vom Fraunhofer-Institut für eine umfassende Studie zum Thema Smart Metering als Projektpartner ausgesucht. Die Kompetenzen im Bereich Mess- und Zählwesen der Stromversorgung der Stadtwerke überzeugten und so haben sich die Stadtwerke in 2008 am Projekt Intelliekon des Fraunhofer-Institutes beteiligt. In einem großangelegten bundesweiten Feldversuch werden ab 2009 Erfahrungen mit dem Einsatz von intelligenten Zählern zur Transparenz und Steuerung des Energieverbrauchs gemacht. Ziel ist es, mit dem vom Gesetzgeber im Energiewirtschaftsrecht vorgegebenen bundesweiten Ziel der Energieeinsparung umfassende Informationen, auch für Münster, zu erhalten. Anfang 2009 wurden in Münster 800 intelligente Zähler in drei unterschiedlichen Stadtteilen mit unterschiedlicher Struktur eingebaut. Rund 400 von den 800 per Zufallsstichprobe ausgesuchten Münsteranern haben dann die Möglichkeit, aktiv bei dem Projekt mitzuwirken und so eigene Erfahrungen mit den technischen Potenzialen eines intelligenten Zählers zu machen. Erste Zwischenergebnisse des Projektes werden Ende 2009 erwartet.

Parallel dazu haben die Stadtwerke Osnabrück und die Stadtwerke Münster eine zukunftsweisende Entscheidung in 2008 getroffen: die Gründung einer gemeinsamen Tochtergesellschaft für Messdienstleistungen namens smartOPTIMO GmbH & Co. KG mit dem Ziel, Kompetenzen zu bündeln und konsequent auszubauen und so auf diesem Gebiet eine Innovationsschmiede zu werden. Das zum 1. Januar 2009 gegründete Unternehmen soll eine Vorreiterrolle auf dem innovativen Markt der Messdienstleistungen einnehmen, neue Lösungen und Dienstleistungen entwickeln und diese anderen Energieversorgern und Stadtwerken anbieten. Die neue „Smart Metering“-Technologie wird nicht nur 2010 bei Stromzählern in gewissen Bereichen vorgeschrieben, auch bei Erdgaszählern sowie in naher Zukunft auch bei Wasser- und Wärmezählern wird diese Technologie eingeführt. Aus diesem Grund wird das neue Unternehmen smartOPTIMO spartenübergreifende Lösungen anbieten, die insbesondere für Stadtwerke interessant sind.

Der dritte wichtige Meilenstein betrifft die Kunden direkt: intelligente Produkte für den intelligenten Zähler: Für die Entwicklung attraktiver Angebote rund um den Smart Meter werden aus dem Intelliekon-Projekt wichtige Hinweise auf die Kundenbedürfnisse erwartet. Ab Herbst 2009 werden die Stadtwerke den interessierten, energiesparenden Kunden attraktive Produkte und Preise für den Einsatz eines intelligenten Zählers anbieten.



Mit dem GuD-Heizkraftwerk Hafen sowie den nunmehr 27 Blockheizkraftwerken ist das in Münster vorhandene Potenzial an Kraft-Wärme-Kopplung weitgehend ausgeschöpft. Planungen zum Bau weiterer Erzeugungsanlagen auf Basis regenerativer Energien, insbesondere Biogasanlagen, wurden im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Dabei zeigte sich deutlich, dass die noch erzielbaren Stromerzeugungspotenziale nur additiven Charakter haben können. Bau und Betrieb von Biogasanlagen auf Basis nachwachsender Rohstoffe erweisen sich wegen der infrastrukturellen Bedingungen in Münster als schwierig.

Um über die eigenen Möglichkeiten hinaus verstärkt in der Stromerzeugung tätig zu werden, haben die Stadtwerke Münster mit weiteren kommunalen Partnern im Februar 2008 gemeinsam mit RWE das Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG gegründet. Zweck der Gesellschaft ist, am Standort Hamm ein Steinkohlekraftwerk mit zwei Blöcken und einer elektrischen Nettoleistung von rd. 1.530 MW zu errichten und zu betreiben. Die Fertigstellung dieser Anlagen ist für Ende 2011 vorgesehen. Der Stromerzeugungsanteil der Stadtwerke Münster beträgt 30 MW. Damit sichern sich die Stadtwerke einen angemessenen Anteil an einem kostengünstigen Großkraftwerk und diversifizieren den Brennstoff in der Eigenerzeugung.

Das Kraftwerk wird mit dem zur Zeit effizientesten Wirkungsgrad betrieben werden. RWE wird rechtzeitig vor Inbetriebnahme dieser neuen Anlage alte wenig effiziente Kraftwerksanlagen außer Betrieb nehmen. Das Gemeinschaftskraftwerk Hamm hat im Berichtsjahr sämtliche notwendigen Genehmigungen erhalten. Die Bauarbeiten liegen im Plan.

# Erdgas

## Erdgasabsatz

### Sparsamerer Umgang sowie Konjunkturschwäche bereits spürbar

Die kühleren klimatischen Bedingungen des Jahres 2008 haben den Erdgasabsatz positiv beeinflusst, konnten aber die Absatzrückgänge durch sparsameren Umgang sowie konjunkturelle Belastungen nicht ausgleichen.

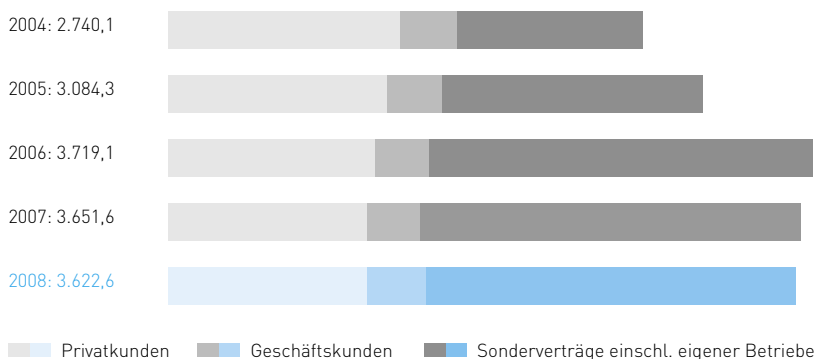
Die Gradtagszahlen als Referenzstandardwert für die Durchschnittstemperaturen in Münster lagen im Berichtsjahr zwar um 8,7% über den relativ milden Klimadaten des Vorjahres, doch in Folge des enormen Anstiegs der Energiepreise aufgrund der von den internationalen Märkten hereinbrechenden Kostenerhöhung in Verbindung mit ersten konjunkturellen Einbußen ist der Gasabsatz insgesamt um 0,8% unter den Vergleichswert des Vorjahres gesunken.

Die Absatzstruktur in den einzelnen Kundenbereichen zeigte sich dabei sehr differenziert. Während der Absatz an das umsatzstarke Segment Haushaltskunden trotz tieferer Temperaturen um 1,5% sank, erhöhten sich die Lieferungen an das Gewerbe in Münster um 15,7%. Bei den Sondervertragskunden machten sich besonders die konjunkturellen Einbrüche bemerkbar. Die Lieferung an dieses Segment sank um 8,5%.

Der Absatz an die eigenen Betriebe, insbesondere das Gas- und Dampfturbinenheizkraftwerk sowie die Blockheizkraftwerke und die unternehmenseigenen Heizungsanlagen, die im Rahmen des Wärmecontractings unter dem Markennamen „Thermokonzept“ bei Privat- und Gewerbekunden errichtet wurden, lag praktisch auf dem Niveau des Vorjahres.

Erfolgreich verlief der Erdgasabsatz über die zwei in unserem Versorgungsgebiet installierten Erdgastankstellen, deren Absatz um rd. 20% gegenüber dem Vorjahr anstieg. Zur Förderung dieses neuen Geschäftsfeldes betrieben die Stadtwerke im Berichtsjahr 58 eigene erdgasbetriebene Fahrzeuge, davon 46 PKWs und 12 Kleintransporter. Das sind insgesamt 8 Fahrzeuge mehr als im Vorjahr.

### Erdgasabgabe 2004 bis 2008 in Mio. kWh einschl. Abgabe nach Kundengruppen



## Wirtschaftliches Ergebnis der Erdgasversorgung

### Gesamtergebnis unbefriedigend

Das Geschäftsfeld Erdgasversorgung war auch im Berichtsjahr nach der Stromversorgung der zweitstärkste Unternehmensbereich mit einem Anteil am Gesamtumsatz von rd. 29,4 % (Vorjahr 28,5 %, jeweils ohne Erdgassteuer). Klima- und preisbedingte Absatzveränderungen sowie konjunkturelle Einbrüche haben damit einen unmittelbaren Einfluss auf das Gesamtergebnis der Stadtwerke.

Die von den internationalen Energiemärkten auf die Gasbeschaffung hereinbrechenden Kostensteigerungen haben im Berichtsjahr unsere Kunden sowie unser Unternehmen auf eine harte Belastungsprobe gestellt. So stieg der Ölreferenzpreis für die Gasbeschaffungskosten innerhalb eines Jahres um rd. 60 %, so dass wir gezwungen waren, zum 01.09.2008 die Preise in der Grundversorgung sowie bei den Sonderabkommen um rd. 21,7 % anzupassen. Diese Preiserhöhung reichte allerdings nicht aus, um die gestiegenen Beschaffungskosten auszugleichen, so dass die Erdgasversorgung in 2008 mit einem Defizit abgeschlossen hat.

Eine bereits zum 01.04.2008 durch die Ölpreisentwicklung erforderliche Preiserhöhung in der Erdgasversorgung wurde zugunsten unserer Kunden nicht vorgenommen.

Angesichts der kritischen bundesweiten Diskussionen über die Angemessenheit der Gaspreisanhebungen haben wir auch im Berichtsjahr die Gaspreisanpassung durch ein unabhängiges Wirtschaftsprüfungsinstitut testieren lassen. Ergänzend hierzu haben die Stadtwerke Münster ihre Erdgaskunden umfangreich über die Notwendigkeit der Preisänderungsmaßnahmen informiert bei gleichzeitiger Beratung über mögliche Energiesparmaßnahmen.

Die Erschließung von Neubaugebieten wurde planmäßig durchgeführt. Ebenfalls wurden Verdichtungsmaßnahmen in bereits erschlossenen Gasversorgungsgebieten umgesetzt. Insgesamt wurde das Hauptrohrnetz um 12,7 km (Vorjahr 5,1 km) erweitert. Die Netzlänge beträgt nunmehr 856 km. Ebenfalls konnte die Zahl der Hausanschlüsse um 349 (Vorjahr 333) auf nunmehr 34.156 erweitert werden.

Zur weiteren positiven Entwicklung des Geschäftsfeldes „Erdgas als Kraftstoff“ haben die Stadtwerke Münster zum 01.01.2008 wiederum ein Förderprogramm für Erdgasfahrzeuge angeboten. Neben der Förderung von Erdgasfahrzeugen bei Privatkunden stand insbesondere die Anschaffung von Erdgasfahrzeugen bei Vielfahrern, wie Taxiunternehmen und Fahrschulen, im Fokus.

Die Gasversorgung der Stadt Drensteinfurt zusammen mit den Ortsteilen Rinkerode und Walstedde konnte durch die Verlängerung des Konzessionsvertrages bis zum Jahre 2010 gesichert werden.

# Fernwärme

## Positiver Zuwachs durch Thermokonzept

Der Fernwärmeabsatz entwickelte sich im Berichtsjahr sehr erfreulich. Bei durchschnittlich kälteren Temperaturen – insbesondere im ersten Halbjahr 2008 gegenüber dem Vorjahr – konnte der Absatz im Bereich Privatkunden um 7,1% gesteigert werden.

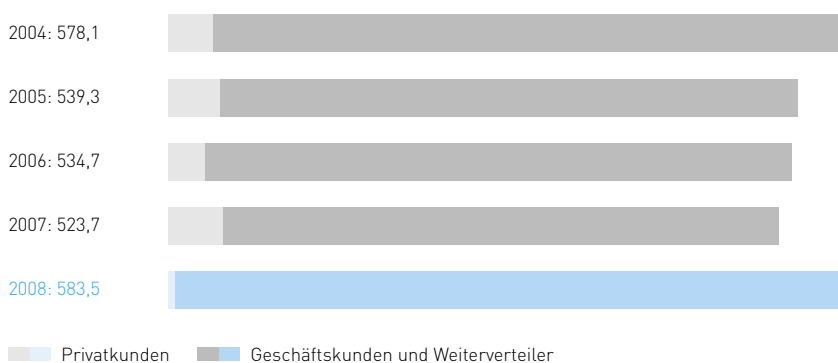
Der Absatz an die Beteiligungsgesellschaft Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster, die ihrerseits als Weiterverteilungsunternehmen Fernwärmekunden in Münster versorgt, stieg im Berichtsjahr ebenfalls um 7,6% und folgte damit, wie bei den Privatkunden, dem temperaturbedingten spezifischen Absatzanstieg.

Die Absatzentwicklung an Geschäfts- und Sondervertragskunden sank – insbesondere durch Strukturverschiebungen zwischen der Gas- und Fernwärmeversorgung – um 13,6%. Diese strukturbedingten Absatzrückgänge konnten durch die erfolgreiche Akquisition von Wärmecontractinganlagen unter dem Markenzeichen „Thermokonzept“ sowie die erstmalige operative Eingliederung der im Vorjahr von der Stadt Münster übernommenen Heizungsanlagen kompensiert werden. Insgesamt haben die Stadtwerke zum Ende des Berichtsjahres rd. 800 Thermokonzeptanlagen betrieben und damit das umweltfreundliche Geschäftsfeld Fernwärmeversorgung weiterhin gestärkt.

Die Blockheizkraftwerke auf der Deponie in Coerde sowie an der Kläranlage Loddenbach, die mit Biogas (Klärgas, Deponiegas und Gas aus der Biomüllvergärungsanlage) gespeist werden, lieferten im Berichtsjahr wie bereits im Vorjahr über 10 Mio. kWh Wärme an die Kläranlagen der Stadt Münster.

Insgesamt stieg damit der Wärmeabsatz um 11,4% auf nunmehr 583,5 Mio. kWh im Berichtsjahr gegenüber 523,7 Mio. kWh im Vorjahr.

## Fernwärmeabgabe 2004 bis 2008 in 1.000 MWh einschl. Abgabe nach Kundengruppen





### Fernwärmeerzeugung

#### Umweltfreundliche Wärmeerzeugung auf hohem Niveau

Über 90% unserer Wärmelieferungen werden umweltfreundlich auf Basis von Erdgas bzw. Gas aus regenerativen Quellen erzeugt. Hauptlieferant der Fernwärme ist die Gas- und Dampfturbinenanlage am HKW Hafen, die mit umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung über 80% des Wärmeabsatzes erzeugt. Die übrigen Lieferungen erfolgen aus nunmehr 27 Blockheizkraftwerken sowie den dezentral betriebenen Thermokonzeptanlagen, die bis auf wenige Ausnahmen mit gasbefeuerten Brennwertkesselanlagen ausgerüstet sind. Mit dieser Wärmeerzeugungsstruktur leisten die Stadtwerke ihren Beitrag zur Energieeinsparung und Emissionsminderung in der Region.

#### Wirtschaftliches Ergebnis der Fernwärmeversorgung

##### Weitere Investitionen in umweltfreundliche Erzeugung

Bei schwacher Baukonjunktur in Münster wurde im Berichtsjahr das Fernwärmenetz um 1,7 km auf nunmehr 98,5 km verlängert. Die Anzahl der Hausanschlüsse konnte sowohl in Neubaugebieten als auch durch Verdichtungsmaßnahmen um 96 auf nunmehr 2.730 erhöht werden. Danach werden Objekte mit einem Anschlusswert von 349,0 MW versorgt. Dies entspricht einer Steigerung von 5,8% gegenüber dem Vorjahr.

Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit im nordwestlichen Stadtgebiet wurde der Bau einer Verbindungsleitung zwischen dem Nordstrang über den Orléansring bis zum Anschluss der Stadtwerke am Universitäreigenen Heizkraftwerk abgeschlossen. Diese Ringschließung mit einer Nennweite von DN 300 dient ebenfalls der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, z. B. durch die Verminderung der Pumpstromkosten.

Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit wurde in der Gas- und Dampfturbinenanlage am Heizkraftwerk Hafen mit dem Einbau eines zusätzlichen Heißwassererzeugers mit einer Wärmeleistung von 30 MW begonnen. Die Inbetriebnahme dieser Anlage ist für Anfang 2009 vorgesehen.

Der exorbitante Anstieg der internationalen Energiepreise insbesondere für Heizöl führte – wie bereits beim Erdgas – im Berichtsjahr zu überproportional steigenden Beschaffungskosten, die direkt auf die Fernwärmeerzeugung durchschlagen. Die Preis-anpassung, die nach den Preisänderungsklauseln zum 01.04.2008 möglich gewesen wäre, wurde – ebenfalls wie in der Gasversorgung – zugunsten unserer Kunden nicht durchgeführt und auch nicht später nachgeholt. Danach allerdings mussten zum 01.10.2008 die Preise um durchschnittlich 24,1% erhöht werden. Trotz dieser relativ hohen Preisanpassung war die Anlegbarkeit der Preise für die Fernwärmeversorgung im Vergleich zu Wettbewerbsenergien jederzeit gegeben.

Zur Förderung der Umstellung von Konkurrenzenergien auf die umweltfreundliche Fernwärme haben die Stadtwerke im Berichtsjahr ein Förderprogramm aufgelegt, das insbesondere auf den Wohnungsmarkt abzielt.

Die allgemeine Diskussion über Energiepreise führte bei unseren Kunden – auch ange-regt durch unsere Energiesparberatung – zu einem besonders sparsamen Umgang mit Energie.

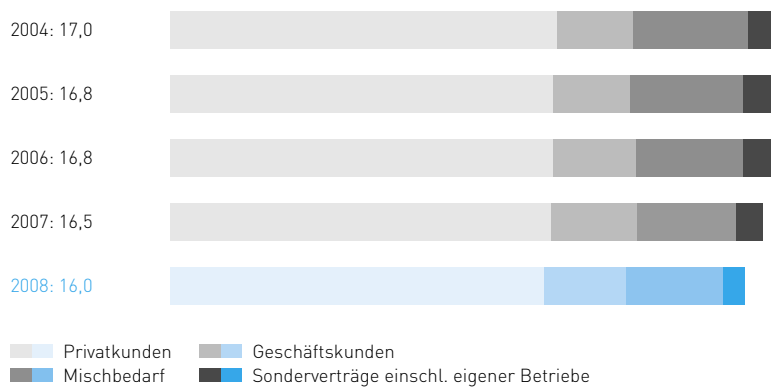
# Trinkwasser

## Trinkwasserabsatz weiterhin rückläufig

Der langfristig anhaltende Trend zur sparsamen Trinkwassernutzung setzte sich auch im Berichtsjahr weiter fort. Dieser Rückgang – trotz neuer Kunden – betraf dabei sämtliche Verbrauchergruppen.

Insgesamt sank im Berichtsjahr der Wasserabsatz um 2,9% auf nunmehr 16,0 Mio. m<sup>3</sup>. Die Lieferung an die Privatkunden einschließlich Gewerbe und des sogenannten Mischbedarfs betrug rd. 15,4 Mio. m<sup>3</sup>. Dies entspricht einer Senkung um 2,5%. Der Absatz an Sondervertragskunden und sonstige Verbraucher sank sogar um 11,2%.

## Wasserabgabe 2004 bis 2008 in Mio. m<sup>3</sup> einschl. Abgabe nach Kundengruppen



## Wasserbeschaffung

### Stärkung der Eigenförderung

Die für unser Versorgungsgebiet benötigte Trinkwasserbeschaffung wird durch insgesamt 9 Gewinnungsanlagen sowie einen langfristigen Wasserlieferungsvertrag mit der Gelsenwasser AG sichergestellt. 66,2% der Lieferungen an unsere Kunden wurden ortsnah aus eigenen Wasservorkommen gefördert (Vorjahr rd. 65%). 33,8% des Wasserbedarfs wurden über den langfristigen Wasserlieferungsvertrag aus dem Wasserwerk Haltern geliefert.

### Trinkwasserqualität auf hohem Niveau

Die sichere Versorgung mit Trinkwasser aus den stadtwereeigenen Wasserwerken sowie durch den Wasserbezug vom Wasserwerk Haltern wurde zu jeder Zeit gewährleistet. Die Anforderungen der geltenden Trinkwasserverordnung konnten jederzeit problemlos erfüllt werden. Das gelieferte Trinkwasser entsprach auch im Berichtsjahr jederzeit allen physikalischen, chemischen und mikrobiologischen Anforderungen. Zum Schutz des Grundwassers in Münster und Umgebung kooperierten die Stadtwerke auch im Berichtsjahr mit der Landwirtschaft im Einzugsbereich der Wasserwerke. Ziel dieser Kooperation, die durch einen Landwirtschaftsberater unterstützt wird, ist vor allem, die Stickstoffeinträge aus der Landwirtschaft ins Grundwasser zu minimieren.

### Wirtschaftliches Ergebnis der Trinkwasserversorgung

#### Unbefriedigende Ertragslage

Der Ausbau des Wassernetzes wurde entsprechend den Erschließungsmaßnahmen in Neubaugebieten vorangetrieben. Die Länge des Versorgungsnetzes erhöhte sich danach um 13,3 km auf nunmehr 991,8 km. Damit haben die Stadtwerke wiederum wie in den Vorjahren erhebliche investive Vorleistungen für die zukünftige sichere Trinkwasserversorgung erbracht. Die Anzahl der Hausanschlüsse erhöhte sich um 432 auf nunmehr 51.013 (Vorjahr 50.581).

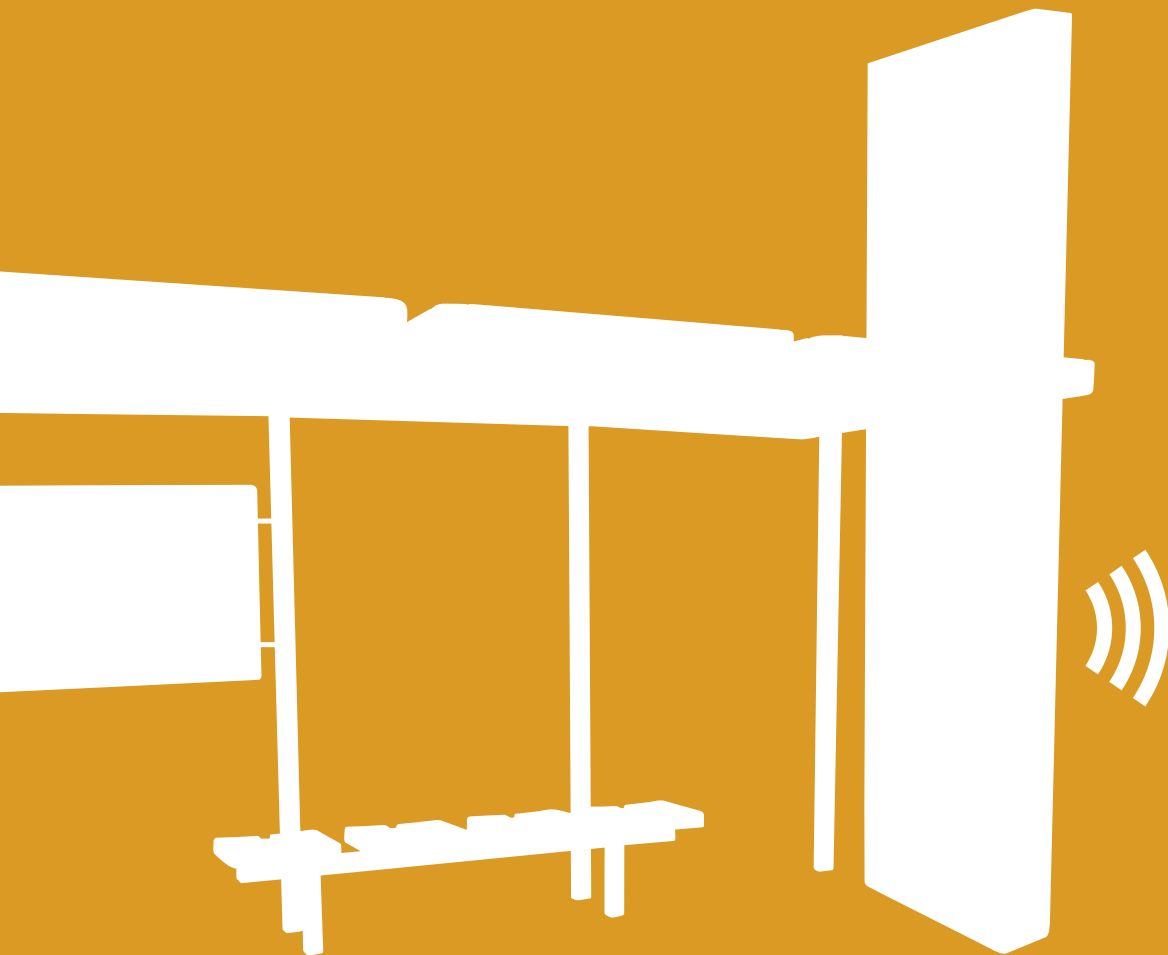
Die Stadtwerke haben auch im Berichtsjahr Kostensenkungsmaßnahmen in der Wasserbeschaffung konsequent umgesetzt. Danach wurde im Wasserwerk Hornheide das veraltete Prozessleitsystem erneuert. In Verbindung mit der Gas- und Fernwärmeversorgung wurde auch in der Wasserversorgung eine neue Leittechnik in Betrieb genommen. In Verbindung mit der Technischen Universität Hamburg-Harburg sowie anderen Wasserversorgungsbetrieben wurde ein Forschungsvorhaben zum Prozess-Benchmarking abgeschlossen. Dabei wurden interessante Ansatzpunkte für zukünftige Kostensenkungsmaßnahmen definiert, die in das bereits laufende Programm übernommen wurden.

Trotz dieser Kostensenkungsmaßnahmen waren die Stadtwerke gezwungen, zum 01.07.2008 die seit dem 01.02.2004 geltenden Preise für den allgemeinen Tarif um insgesamt 5,5% anzuheben, um die weiter steigenden Belastungen, insbesondere im Bereich der Energie- und Kapitalkosten, auszugleichen.

# 67 dB

---

Mobilität wird barrierefrei. Um diesem Ziel ein Stück näherzukommen, stellen wir immer mehr Fahrkartenautomaten mit einer neuartigen Technik aus, die sehbehinderten Menschen Liniennummer, Zielhaltestelle und Abfahrtszeit akustisch mitteilt.



# Soziale Innovation: Die sprechende Haltestelle

„Stellen Sie sich vor, Sie sind blind und wollen Busfahren – in Münster ist dies kein Problem mehr“ – so moderierte der bekannte TV-Moderator Cherno Jobatey das im Jahre 2008 ausgezeichnete Projekt der Stadtwerke Münster auf dem Jahresempfang von Bundespräsident Horst Köhler am 31. März 2009 in Berlin.

Ein Blick zurück: 2008 war das Jahr des öffentlichen Personennahverkehrs. Die Stadtwerke feierten nicht nur das 120-Jahre-Jubiläum, sondern wurden zudem für eine soziale Innovation in der gemeinsamen Standortinitiative der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft ausgezeichnet. Ein Jubiläumsgeschenk, das Münster stolz macht, zumal Münster der 1.000. ausgezeichnete Ort im bundesweiten Innovationswettbewerb „Land der Ideen“ war. Am 26. September 2008 wurde den Stadtwerken Münster mit dem Konzept der „Sprechenden Haltestelle“ der Preis überreicht.

## **Auswahlkriterium: Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit**

Die „Sprechende Haltestelle“ wurde für ihre Zukunftsfähigkeit ausgezeichnet. Hinter den sprechenden Haltestellen steckt ein hochintegratives und soziales Ansinnen: Zentrale Bushaltestellen wurden mit einer Vorleseeinrichtung ausgestattet, die es Sehbehinderten und Blinden ermöglicht, den Bus zu nutzen. Durch dieses technisch anspruchsvolle Konzept werden Barrieren für Menschen mit Handicap abgebaut und Mobilität sichergestellt. Diese Innovation ist ein Beispiel dafür, was in der gesellschaftlichen Zukunft bewegt werden kann.

Ausschlaggebend für die Stadtwerke Münster für die Entscheidung pro „Sprechende Haltestelle“ war, dass den Fahrgästen mit Handicap der Zugang zum modernen Stadtbus-System erleichtert wird.

Der integrative Ansatz zeigt sich auch in der Kommunikation dieser Innovation. Die Stadtwerke ermöglichten Menschen ohne Sehbehinderungen in einem Ausstellungsraum, die Idee und den Nutzen selbst zu erleben. Mit der Ausstellung „ErlebnisRaum“ öffnete sich ein dunkler Container mit integrierter Haltestelle den Sehenden, die so einen klaren Eindruck von der Realität Sehbehinderter bekamen. In zwei Wochen nutzten rund 1.700 Menschen die Gelegenheit, diese Erfahrung zu machen. Der „ErlebnisRaum“ trug somit zur besseren Verständigung von Menschen bei.

In 2008 wurden bereits elf Haltestellen zu einer sprechenden Haltestelle umgerüstet. In 2009 sollen insgesamt 48 Haltestellen den Sehbehinderten und Blinden Mobilität ermöglichen. Per Knopfdruck bekommt der Sehbehinderte die aktuellen Zeit- und Verbindungsangaben angesagt, ist unabhängig von weiteren Fahrgästen und bleibt mobil. Die Stadtwerke sehen in der Mobilität ein hohes Gut, gerade für Menschen mit Behinderungen.



# Verkehr

## Betriebs- und Verkehrsleistungen gesteigert

Die bereits im Vorjahr hohe Zahl der Fahrgäste (32,7 Mio.) wurde mit 33,2 Mio. Fahrgästen im Berichtsjahr erfreulich gesteigert (+1,5%). Den wesentlichen Anteil an dieser Steigerung hatten die Beförderungen nach dem sogenannten Regeltarif „Jedermann“ mit einem Zuwachs von rd. 3,8%. Ursächlich für diese positive Zunahme war erneut das Privat-Abonnement mit einer Steigerung von rd. 4% gegenüber dem Vorjahr. Auch das 9-Uhr-Tagesticket zeigte sich mit rd. 2,7 Mio. Fahrten sehr erfolgreich (+31,4% im Vergleich zum Vorjahr). Maßgeblichen Anteil an der Zuwachsrate hatte das auch im Berichtsjahr wieder aufgelegte sogenannte „Schnupper-Abo“. Neu eingeführt wurde im Berichtsjahr ein sogenanntes „Fun-Abo“. Nach gezielter Promotion mit unterschiedlicher Ansprache für Jungen und Mädchen fand es in kurzer Zeit bis Ende des Jahres rd. 650 Abonnenten. Dieses personalisierte Ticket trägt ein Lichtbild des Inhabers und soll damit Prototyp für weitere Kartenträger der Zukunft sein. Ebenfalls ausschließlich personalisiert mit Porträtfoto wird seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 das Schulweg-Ticket der Stadt Münster ausgegeben. Für die erste Auflage wurden von den Mitarbeitern des Mobilé-Beratungszentrums über 9.000 Fotos erstellt und den Datensätzen zugeordnet. Neben größerer Fälschungssicherheit wird gleichzeitig dem Missbrauch der persönlichen Karte vorgebeugt.

Insgesamt war weiterhin eine erfreuliche Verlagerung von den Einzel- und Vierertickets zu Tagestickets und Abonnements festzustellen. Damit wurde die Kundenbindung erfreulich gesteigert.

Die Fahrgastzahlen im Bereich Schüler, Auszubildende und Studierende mit Semesterticket sind nach einem stärkeren Rückgang in 2007 im Berichtsjahr mit 0,7% wieder leicht gestiegen. Bei Personen mit Schwerbeschädigtenausweisen bzw. vergleichbaren Freifahrtberechtigungen war ein Rückgang um 4,5% festzustellen. Im Segment Sonderverkehre ging die Anzahl der Fahrgäste um 39,1% zurück.

Entwicklung Fahrgastzahlen			
Anlage	2008	2007	Veränderung
	in 1.000	in 1.000	in %
Linienverkehr	32.912,7	32.220,9	+ 2,2
> Regeltarif „Jedermann“	19.621,6	18.896,0	+ 3,8
> Schüler, Semesterticket, Auszubildende	10.975,0	10.899,6	+ 0,7
> Schwerbehinderte	2.316,2	2.425,3	./ 4,5
Sonderverkehre	310,1	508,9	./ 39,1
<b>Gesamt</b>	<b>33.222,8</b>	<b>32.729,8</b>	<b>+ 1,5</b>

Der Verkehrsbetrieb hat seine Betriebsleistungen auch im Berichtsjahr der geänderten Nachfrage angepasst. Bei Steigerung des Angebotes im Rahmen von Linienänderungen konnten die Betriebsleistungen (Wagen-km) mit rd. 8,9 Mio. km praktisch auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Auch diese Strukturverbesserung dient der Optimierung der Kosten bei der Erstellung der Betriebsleistungen.

#### **Optimierung des Angebotes beim Fahrplanwechsel**

Die Strukturierung des Fahrangebotes in ein Tages- und Nachtnetz hat sich auch im dritten Betriebsjahr erfolgreich bewährt. Anlässlich des Fahrplanwechsels im Januar 2008 wurden verschiedene Detailverbesserungen auf Wunsch der Kunden eingeführt. Neben der Anbindung des Neubaugebietes Dülmener Straße in Albachten und der Optimierung der Nachtbuslinien in Mecklenbeck kam es zur deutlichen Qualitätssteigerung beim Fahrzeugeinsatz auf der Linie 1 in Richtung Amelsbüren bzw. Roxel. Mit einem Partnerunternehmen konnte vereinbart werden, dass ausschließlich Fahrzeuge entsprechend dem Münsteraner Stadtbusstandard eingesetzt wurden. Ebenfalls ermöglichte die neue Buswende in Gievenbeck eine Verlängerung der Stadtbuslinie 11 zur neuen Endhaltestelle Diekmannstraße. Dort besteht nun eine einfache Umsteigemöglichkeit von aus Richtung Roxel, Havixbeck und Nottuln kommenden Buslinien bis ins Stadtteilzentrum Gievenbeck. Eine zusätzliche Haltestelle am Orléansring für die Stadtbuslinie 16 bindet den Bereich Steinfurter Straße, Orléansring und Yorkring rund um ein großes Studentenwohnheim im 20-Minutentakt in das Stadtbussystem ein.

#### **Nulltarif entlastet Innenstadt am verkaufsoffenen Sonntag**

Wegen des großen Erfolges in den Vorjahren wurde am verkaufsoffenen Sonntag im Herbst anlässlich eines Volksfestes „Busfahren zum Nulltarif rund um die Uhr“ angeboten. Über 61.000 Fahrgäste, das sind zweieinhalb mal so viele Fahrgäste wie an einem normalen Herbst-Sonntag, nutzten an diesem Tag das Angebot der Stadtwerke und sorgten für eine wesentliche Entlastung der Straßen und Parkplätze in der Innenstadt. Die Aktion wurde wiederum vom „Runden Tisch“ der Innenstadt-Kaufleute und den Beschickern des Volksfestes mitgetragen und von der Stadt Münster mitfinanziert.

#### **Vorverkauf ausgebaut**

Um das Fahrpersonal in Bussen vom Verkaufsgeschäft zu entlasten und die Standzeiten der Fahrzeuge zu verkürzen, haben die Stadtwerke das im Vorjahr begonnene Konzept zur Einführung differenzierter Preise zwischen Bus- und Vorverkauf weitergeführt. Seit dem 01.08.2008 werden nunmehr sämtliche Tickets im Vorverkauf günstiger als im Bus angeboten. Die gewünschte Tendenz, über differenzierte Preise eine Verlagerung des Verkaufsgeschäftes zu erzeugen, wurde durch die Kunden angenommen.



### Engagement für Verkehrssicherheit

#### Busschule stark gefragt

Die Stadtwerke setzen weiterhin erfolgreich auf frühzeitige Verkehrserziehung und bieten für Kinder und Jugendliche altersgerechte Programme rund um sicheres Busfahren an. Über 3.000 Mädchen und Jungen, das sind rd. 900 Kinder mehr als im Vorjahr, besuchten den Verkehrsbetriebshof der Stadtwerke oder ließen sich in Vorführungen mit dem Bus auf dem Schulhof informieren. Der Schwerpunkt der Information liegt bei den Jahrgangsstufen 3 bis 5. Daneben bestehen auch Angebotsmodule für Kindergärten und ältere Jahrgangsstufen (z. B. Schulbusbegleiter) sowie die Jahrgangsstufen 8 bis 10.

Die hohe Steigerung der Besucherzahlen von rd. 45% gegenüber dem Vorjahr bestätigt den von den Stadtwerken eingeschlagenen Weg.

### Komfort und Umweltschutz im Fokus

Neben den verbesserten Angeboten in der Linienführung sowie im Tarifsektor haben die Stadtwerke auch in die Qualitätssteigerung der Fahrzeugflotte investiert. Mit einem Investitionsvolumen von rd. 2,8 Mio. € wurden neun neue Gelenkzüge in Betrieb genommen. Diese Neuanschaffungen ersetzen elf Altfahrzeuge, die im Berichtsjahr ausgemustert wurden. Insgesamt sank damit die Zahl der Omnibusse von 111 im Vorjahr auf nunmehr 109 (davon 93 Gelenkzüge) zum 31.12.2008 bei gleichzeitiger Verbesserung der Angebotsqualität. Sämtliche Neuanschaffungen sind wie bereits im Vorjahr mit Klimaanlage, Klappprampen und modernen Flachbildschirmen für die Fahrgastinformation ausgestattet. Die neuen Fahrzeuge verfügen mit dem SCR-Katalysator über das modernste Verfahren zur Abgasreinigung nach dem sogenannten Bluetec-System, wobei neben Feinstaub auch Stickoxyde katalytisch über die Zugabe einer ungiftigen Harnstofflösung hochwirksam reduziert werden. Damit übertreffen die neuen Busse die derzeit strengste Umweltnorm Euro-5.

Der Einsatz der umweltfreundlichen Busflotte bei den Stadtwerken Münster wird ergänzt durch Vereinbarungen der Stadtwerke mit Dienstleistungspartnern, die sich verpflichten, die anspruchsvollen Stadtbusstandards des Nahverkehrsplanes der Stadt Münster ebenfalls zu erfüllen. Im Berichtsjahr wurden in konsequenter Fortsetzung zur Unternehmenspolitik weitere Vereinbarungen zur schrittweisen Verbesserung der Angebotssituation mit allen Vertragspartnern abgeschlossen.

### Betrauung mit gemeinwirtschaftlichen Aufgaben und Leistungen des ÖPNV

Die aktuelle Entwicklung des Europäischen und nationalen Rechts zur Liberalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere die EU-Verordnung Personenverkehrsdienste 1370/2007, machte es notwendig, dass die Stadtwerke Münster durch ihren Gesellschafter und Aufgabenträger ÖPNV mit der Durchführung des ÖPNV-Stadtbusverkehrs detailliert beauftragt wurden. Grundlage hierfür ist der vom Rat der Stadt Münster 2005 beschlossene Nahverkehrsplan mit dessen zukünftigen Fortschreibungen.

Die bestehenden vertraglichen Regelungen zwischen Stadt und Stadtwerken (u.a. Gesellschaftsvertrag) reichten nicht mehr aus, um den Vorgaben der EU und des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) für eine Leistungsvergabe an das kommunale Verkehrsunternehmen zu genügen. Eine Betrauung der Stadtwerke durch die Stadt Münster ist nach dem EU-Recht, insbesondere nach dem sogenannten Altmark-Urteil des EuGH aus dem Jahre 2003 („4-EuGH-Kriterien“), eine Voraussetzung dafür, dass die heutige Finanzierung des ÖPNV in Münster über den Querverbund innerhalb der Stadtwerke EU-weit rechtskonform fortgeführt werden kann. Damit kann das erfolgreich im Jahr 2004 vom Rat der Stadt Münster beschlossene „ÖPNV-System aus einem Guss“ organisiert in einem Drei-Ebenen-Modell aus „Stadt Münster als Aufgabenträger ÖPNV“, Nahverkehrsmanagement der Stadtwerke, Fahrbetrieb der Stadtwerke einschließlich Tochtergesellschaft VSM sowie des privaten Mittelstandes auch in Zukunft unter breiter Mitgestaltung durch Politik und Verwaltung der Stadt Münster fortgesetzt werden.

Voraussetzung für die Betrauung der Stadtwerke ist, dass die Kosten des Verkehrsbetriebes nicht über denen eines „durchschnittlich gut geführten“ Unternehmens liegen. Die Stadtwerke haben rechtzeitig mit einem erfahrenen Beratungsunternehmen in einem Benchmark-Prozess die Kostenstrukturen des Verkehrsbetriebes untersucht. Danach ist eine Restrukturierung der Sparte Verkehr der Stadtwerke Münster notwendig geworden. Mittelfristig sollen hierdurch bis zum Jahre 2012 insgesamt 2,4 Mio. € an Kosten sozialverträglich eingespart werden. Die sukzessive Realisierung dieses Einsparpotenzials ist durch die Stadtwerke jährlich zu überprüfen und dem Beteiligungsmanagement der Stadt Münster nachzuweisen.

Der Rat der Stadt Münster hat am 18.06.2008 der Betrauungsvereinbarung zugestimmt. Die Betrauung erfolgt für zehn Jahre bis zum 31.12.2017. Diese Vereinbarung sichert nicht nur das Unternehmen und die Mitarbeiter des Verkehrsbetriebes sowie der beteiligten Vertragspartner, sondern garantiert darüber hinaus ein qualitativ hochwertiges Nahverkehrsangebot für Münster und die Region.



## Wirtschaftliches Ergebnis des Verkehrsbetriebes

### Kostendeckungsgrad nicht befriedigend

Die Erlöse des Verkehrsbetriebes stiegen um rd. 0,9 Mio. € auf nunmehr 24,6 Mio. €. Ursächlich hierfür waren neben dem Zuwachs der Fahrgastzahlen die Änderungen der Kundenstrukturen.

Zum 01.08.2008 wurde eine weitere Stufe der 2005 begonnenen Tarifreform im Rahmen der Verkehrsgemeinschaft Münsterland umgesetzt. Schwerpunkte dieser Tarifreform waren attraktive, familienfreundliche Angebote sowie strukturelle Maßnahmen, wie z. B. die Schülerfreizeitkarte, das sogenannte Fun-Ticket für Jugendliche, sowie die stärkere Nutzung des Firmenabonnements. Die im Rahmen dieser Tarifmaßnahme vorgenommene Anhebung der Preise betrug im Stadtgebiet Münster durchschnittlich 3,7%. Diese Preisanpassung war notwendig geworden, um Kostensteigerungen, insbesondere beim Kraftstoff, weiterzugeben sowie Kürzungen der Ausgleichsleistungen des Landes NW im Bereich Schülerbeförderung und Schülerzeitkarten zu kompensieren.

Die bereits in den Vorjahren begonnenen Maßnahmen zur Kostensenkung wurden auch im Berichtsjahr weiterhin fortgesetzt. Die Materialaufwendungen erhöhten sich insbesondere durch die stark gestiegenen Kraftstoffpreise um 0,6 Mio. €. Die Personalaufwendungen lagen im Berichtsjahr um 0,6 Mio. € unter dem Vergleichswert des Vorjahres. In den Gesamtpersonalaufwendungen sind angemessene Vorsorgemaßnahmen für zukünftige soziale Aufwendungen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 0,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr, während die sonstigen betrieblichen Erträge um 3,2 Mio. € zurückgingen. Wesentlichen Anteil an dieser Veränderung hatten aperiodische Erträge im Vorjahr.

Wegen des Wegfalls der in 2007 ausgewiesenen aperiodischen Erträge konnte in 2008 das Gesamtergebnis des Verkehrsbetriebes gegenüber dem Vorjahr nicht gehalten werden. Der Kostendeckungsgrad dieses Unternehmensbereiches ist danach leicht gesunken. Der Jahresverlust vor Ertragssteuerverrechnung lag damit auf einem nicht zufriedenstellenden Niveau.



# 4x

---

Näher an die Kunden und deren Bedürfnisse, so das Ziel von vier neuen Produkten in den verschiedenen Sparten. 2008 waren die Resonanzen auf den Erdgasfestpreis und das Fun-Abo schon sehr positiv, 2009 werden weitere Angebote folgen, bei denen die Kunden sparen können.

# Produkt-Innovationen: Maßgeschneidert, transparent und kalkulierbar

Die Stadtwerke Münster sind das Dienstleistungsunternehmen für Energie, Wärme, Verkehr und Trinkwasser in Münster. Die ausgezeichnete Marktposition stärkte das Unternehmen insbesondere durch zielgruppenspezifische und wettbewerbsfähige Angebote. In 2009 wird verstärkt auf innovative Produkte gesetzt. Ziel: Mit maßgeschneiderten, transparenten und dadurch für die Kunden kalkulierbaren Produkten am Markt überzeugen. In 2008 wurden hierfür in den drei Produktbereichen Energie, Wärme und Verkehr die Grundsteine gelegt. Vier Neuerungen sollten näher betrachtet werden: das Erdgas-Festpreisangebot Münster:garantiert, das Strom-Energiesparprodukt für Kleinverbraucher Münster:kompakt. Im Verkehrsbereich wurden Abos sowohl für Jung als auch für Senioren entwickelt: das Fun-Abo für die jungen Leute und das unschlagbar günstige Mobilitätsangebot für Senioren, das 60plusAbo.

## **Innovation: Kalkulierbare Wärmekosten für Sicherheitsbewusste**

Insbesondere seit den stark gestiegenen und Mitte 2008 plötzlich abfallenden Öl- und damit verbundenen Erdgaspreisen wird intensiv über den Erdgaspreis und die Ölpreisbindung diskutiert.

Dies zeigt: An schwankende, nicht kalkulierbare Erdgaspreise werden sich die Kunden in Zukunft gewöhnen müssen, vergleichbar mit dem Auf und Ab der Preise an den Tankstellen. Für Kunden, die sich gegen diese unstete Marktentwicklung absichern möchten, legten die Stadtwerke Münster Ende 2007 erstmals das Erdgas-Festpreisprodukt Münster:garantiert – mit einer Laufzeit von einem Jahr – auf. Es wurde ein Erfolgsprodukt, insbesondere für die Kunden. In 2008 erfolgte erneut ein Festpreisangebot an die Kunden.

Ab 2009 werden die Stadtwerke vierteljährlich den Erdgaskunden einen Festpreis anbieten. Eine weitere Neuerung wird sein, dass der Kunde zwischen zwei Laufzeitangeboten wählen kann, und zwar für ein oder gar für zwei Jahre.

Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Kunden, die langfristige Planungssicherheit suchen und die bei einer möglichen Preissteigerung in Zukunft von einer Preisgarantie profitieren wollen.

## **Innovation: Transparente Stromkosten – nur der Verbrauch zählt**

Wer wenig verbraucht, wer aktiv spart, der soll auch weniger für Strom bezahlen – diese Idee stand 2008 hinter dem neuen Stromprodukt Münster:kompakt der Stadtwerke Münster.

Das Innovative dabei: Es gibt keinen Sockelbetrag aus Grund- und Verrechnungspreis mehr zu bezahlen, der Strom wird linear abgerechnet, Einsparungen zahlen sich deutlicher aus als bei anderen Tarifen. Ein echter Spartarif, sagt die Verbraucherzentrale – aber er ist nicht für Großverbraucher, sondern nur für die verbrauchsbewussten Stromkunden mit kleineren Verbräuchen da.

### **Innovation: Fun-Abo für sicheren Heimweg mit dem Bus**

Ein preislich sehr attraktives Angebot haben die Stadtwerke für Jugendliche und junge Erwachsene bis einschließlich 20 Jahre entwickelt. Das FunTicket gibt es ab Juli 2008 erstmals als, verglichen zum Einzelkauf, um 20 % vergünstigtes Abo für 8,60 € im Stadtgebiet Münster. Für diesen Preis sind die Jugendlichen einen Monat lang täglich ab 14 Uhr mobil, in den Ferien, an Wochenenden und Feiertagen sogar ganztägig. Dies ist insbesondere als Ergänzung zum Schülerticket zu sehen, welches zeitlich begrenzt ist. Durch dieses neue Angebot bleiben die Jugendlichen rund um die Uhr mobil und das zu einem sensationellen Preis.

Ganz neu: Das Fun-Abo wird als modern gestaltete Plastikkarte mit Lichtbild als persönliches Ticket unverwechselbar sein. Das wertet zum einen das Ticket auf, zum anderen beugt es Fälschungen vor.

### **Innovation: Maßgeschneiderte Mobilität für Senioren ab 60**

In einer Hochschulstadt ist es vielleicht nicht so augenfällig wie in anderen Städten. Doch auch für Münster gilt: Der demografische Wandel hat längst begonnen. Laut Prognosen soll schon bis 2015 die Anzahl der Einwohner über 70 Jahre um 17,1 % steigen. Bereits jetzt sind rund 60.000 von insgesamt 280.000 Münsteranern 60 Jahre oder älter. Die Stadtwerke agieren und haben 2008 ein neues Angebot entwickelt, das im August 2009 am Markt ist, das 60plusAbo. Die Fakten sprechen für sich: 28,50 € monatlich, gültig ab 8 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen ohne Zeitgrenze, keine Zusatzleistungen wie kostenlose Mitnahme einer weiteren Person oder Übertragbarkeit der Karte. Insbesondere der Aspekt, dass die Senioren bereits ab acht Uhr den Bus nutzen können, ist für diese Zielgruppe wesentlich und hebt sich damit vom Neun-Uhr-Abo ab: Das 60plusAbo garantiert den Senioren, dass sie pünktlich ihre Arztbesuche oder andere frühe Termine einhalten können. Damit ist dieses Angebot ganz nah auf die Bedürfnisse der Senioren zugeschnitten.

Die Stadtwerke sehen darüber hinaus einen weiteren positiven Effekt: Mit umgerechnet weniger als 1 € pro Tag preislich attraktiv soll das neue Abo helfen, freie Platzkapazitäten nach der morgendlichen Verkehrsspitze auszulasten. Auch hieraus resultiert die Zeitgrenze von acht Uhr an Werktagen.

Aus ihren kontinuierlichen Kundenbefragungen und -analysen wissen die Stadtwerke, dass die eingesetzten Busse nach dieser Zeit Platzreserven bieten. Hier setzen auch die bereits bestehenden Neun-Uhr-Angebote an. Mit der Acht-Uhr-Grenze beschreiten die Verkehrsunternehmen der VGM-Partner in NRW nun Neuland. Das macht das neue Angebot zu einem Pilotprojekt.





# Beteiligungen, Immobilien und sonstige Aktivitäten

## Beteiligungsergebnis durch Netzregulierung negativ

Mit der Sparte Beteiligungen, Immobilien und sonstige Aktivitäten haben die Stadtwerke zur Erfüllung der Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes die Entflechtung des Rechnungswesens bei den Stadtwerken umgesetzt. Diese Spartengliederung ermöglicht die entflechtungskonforme Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse, die Harmonisierung des internen und externen Rechnungswesens bezüglich der Profitcenterrechnungen, Sparten- und Aktivitätenabschlüsse sowie die Konsistenzsicherung der Rechnungswesenergebnisse über eine einheitliche Systematik der internen Leistungsverrechnung.

Das Gesamtergebnis dieser Sparte mit Erlösen von rd. 39,2 Mio. € im Berichtsjahr (Vorjahr 49,4 Mio. €) ist besonders geprägt durch die Aufwendungen aus Verlustübernahme der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft. Weitere Schwerpunkte dieser Sparte sind Dienstleistungen im Bereich Asset-Services für die Netzgesellschaft, Aktivitäten der Straßenbeleuchtung sowie der Immobilienbereich der Stadtwerke einschließlich Hafenebetrieb. Nach Umstrukturierung des Stadthafens zu einem Dienstleistungszentrum mit hochwertigen Arbeitsplätzen insbesondere im Dienstleistungsbereich hat der Hafenumschlag einschließlich Güterumschlag an Bedeutung verloren. Die Stadtwerke haben im Berichtsjahr Planungen zur weiteren Nutzung des bisher überwiegend industriell genutzten Südtails des Hafengebietes vorangetrieben. Die Stadtwerke streben hier eine mit dem Betrieb der GuD-Anlage am Heizkraftwerk Hafen verträgliche Nutzung an.

## Mit Kooperationen und Innovationen die Zukunft gestalten

Die Stadtwerke haben im Berichtsjahr mit der Beteiligung an zwei neuen Projektgesellschaften wichtige Schritte zur künftigen Sicherung des Kerngeschäftes der Stadtwerke unternommen.

Im Februar 2008 haben die Stadtwerke Münster sich als Kommanditist an dem Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, beteiligt. Bei diesem Kraftwerk handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt zwischen RWE Power AG und 23 kommunalen Energieversorgungsunternehmen aus der Region. Danach sind die Stadtwerke Münster mit 980 T€, entsprechend 1,96 %, am Kommanditkapital in Höhe von 50 Mio. € beteiligt.

Die Finanzierung der Anlage erfolgt durch Eigenkapital und darüber hinaus ausschließlich durch Gesellschafter-Darlehen. Am 31.12.2008 betrug der Darlehensstand der Stadtwerke Münster rd. 9,3 Mio. €.

Der Verlustanteil der Stadtwerke Münster im ersten Geschäftsjahr betrug rd. 0,4 Mio. €. Diesen standen allerdings Erträge aus der Verzinsung der Gesellschafterdarlehen gegenüber.

Zum 31.12.2008 haben die Stadtwerke Münster gemeinsam mit der Stadtwerke Osnabrück AG die smartOPTIMO GmbH & Co. KG mit Sitz in Osnabrück gegründet. Am Stammkapital der smartOPTIMO Verwaltung GmbH in Höhe von 25 T€ halten die Stadtwerke Münster und Stadtwerke Osnabrück je 12.500 €. Am Kommanditkapital in Höhe von 400 T€ halten beide Stadtwerke als beschränkt haftende Gesellschafter (Kommanditisten) jeweils eine Einlage von 200 T€. Ziel der Gesellschaft ist, im zukünftig deregulierten Bereich des Mess- und Zählerwesens die sich aus der Marktöffnung ergebenden Chancen gemeinsam und effizient zu nutzen. Ziel der Aktivitäten ist ebenfalls, die Klimaschutzziele der Bundesregierung sowie der kommunalen Gesellschafter durch Einsatz von intelligenten Zählern zu unterstützen sowie durch Einsatz neuester Technik beim Kunden die Möglichkeit zur Energieeinsparung zu fördern.

Beide Stadtwerke übertragen ihre Betriebsbereiche „Zähler- und Messwesen“ im Wege eines Teilbetriebsüberganges auf die smartOPTIMO GmbH & Co. KG rückwirkend zum 01.01.2009 zu Buchwerten der Bilanz zum 31.12.2008. Das operative Geschäft der Gesellschaft soll zum 01.07.2009 aufgenommen werden. Betriebsvereinbarungen zum Betriebsübergang wurden im Dezember 2008 abgeschlossen.

Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der übrigen Beteiligungsgesellschaften stellen sich für das Jahr 2008 differenziert, aber insgesamt nicht befriedigend dar.

Wesentlichen Einfluss auf das Beteiligungsergebnis der Stadtwerke Münster hatte die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH. Zur Sicherstellung einer hohen Versorgungssicherheit und -qualität hat die Netzgesellschaft umfangreiche Vorsorgemaßnahmen zur vorbeugenden Instandhaltung der Energie- und Wassernetze durchgeführt. Gleichzeitig wurden durch die Regulierungsbehörden die Netzentgelte abgesenkt.

Nach Beschluss des Bundesgerichtshofes sind die Kalkulationsvorgaben der Stromnetzentgeltverordnung materiell schon ab dem 29.10.2005 bis zur tatsächlichen Genehmigung ab dem 01.02.2007 anzuwenden. Für die Gasnetzentgeltverordnung gilt Entsprechendes für den Zeitraum vom 29.01.2006 bis zum 31.08.2007. Auf der Basis dieses Urteils hat die Bundesnetzagentur beschlossen, die Netzbetreiber zu verpflichten, ihre Erlösbergrenzen beginnend ab dem 01.01.2010 im Verlauf der Regulierungsperiode um die Mehrerlöse einschließlich einer angemessenen Verzinsung zu reduzieren. Gleiches gilt für den Gasbereich nach Beschluss der Landesregierungsbehörde.

Die Netzgesellschaft hat aufgrund dieser Beschlusslage angemessene Rückstellungen gebildet. Das Ergebnis dieser Gesellschaft liegt mit einem Verlust von rd. 6,5 Mio. € deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres, dieses war allerdings durch aperiodische Aufwendungen belastet.

Die Absatzentwicklung der Westfälischen Fernwärmeversorgung GmbH verlief – wie bei der Wärmeversorgung der Stadtwerke Münster – entsprechend der niedrigeren durchschnittlichen Temperaturen leicht positiv. Der Preisanstieg an den Energiemärkten führte auch bei dieser Gesellschaft zu Preisanpassungsmaßnahmen im Berichtsjahr. Bei gestiegenen Wärmebeschaffungskosten lag das Ergebnis dieser Gesellschaft leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Passagieraufkommen der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH ging in 2008 infolge der ersten Auswirkungen der wirtschaftlichen Rezession, aber auch wegen der hohen Kerosinpreise um 2,3% zurück und lag damit im Trend der übrigen internationalen Flughäfen. Der Planverlust der Gesellschaft konnte durch gezieltes Kostenmanagement verringert werden. Zur Optimierung der zukünftigen Ergebnisse hat die Geschäftsführung der Flughafengesellschaft ein Restrukturierungsprogramm gestartet.

Die items GmbH hat im Berichtsjahr ihre Angebotspalette planmäßig erweitert und neue Kunden akquirieren können. Die Stadtwerke Osnabrück AG ist zum 01.01.2008 als Gesellschafterin der items GmbH beigetreten. Die items GmbH hat mit einer Niederlassung in Osnabrück auch die Dienstleistungen für diese Gesellschaft übernommen. Bei einem Umsatz von rd. 20 Mio. € lag das Ergebnis im positiven Bereich auf Vorjahresniveau.

Die Westfälische Bauindustrie GmbH hat im Berichtsjahr das Geschäftsfeld Betrieb von Parkhäusern sowie Bau, Betrieb und Verwaltung von gewerblichen Objekten und Wohnungen planmäßig fortgeführt. Trotz Aufgabe eines innerstädtischen Parkplatzes konnte durch die bereits im Vorjahr durchgeführte Preiserhöhung in den Parkhäusern der Umsatz des Unternehmens leicht gesteigert werden. Das Ergebnis des Unternehmens lag deutlich über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres.

Die Energiehandelsgesellschaft West mbH hat im Berichtsjahr trotz der schwierigen Lage auf den Energiemärkten ihr Handelsgeschäft mit den Gesellschaftern, aber auch außerhalb des Gesellschafterkreises ausgebaut. Bei mengen- und preisbedingten Umsatzsteigerungen auf rd. 863 Mio. € wurde ein positives Ergebnis erwirtschaftet.

Bei der Projektgesellschaft Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH lag das Produktionsergebnis der Windkraftanlage mit einer elektrischen Leistung von 1,8 MW aufgrund des im Berichtsjahr zunehmenden Windaufkommens mit rd. 7,1 Mio. kWh deutlich über dem Wert des Vorjahres. Das Ergebnis ist zufriedenstellend.

Die Verkehrsservicegesellschaft Münster mbH hat als Unternehmen für Verkehrsdienstleistungen im Linienverkehr im Berichtsjahr ihre Leistungen planmäßig ausgebaut. Die Leistungs- und Umsatzentwicklung verlief positiv. Bei Umsatzerlösen von rd. 5,6 Mio. € lag das Jahresergebnis über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH hat im Berichtsjahr ihre operative Tätigkeit mit dem Bau von Fotovoltaikanlagen aufgenommen. Neben der Finanzierung aus Gesellschaftsmitteln wurden Mehrerlöse aus dem Vertrieb von zertifiziertem Ökostrom der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurde einem größeren Kundenkreis die Mitfinanzierung von Fotovoltaikanlagen über Genussrechtskapital angeboten. Die Nachfrage nach diesem innovativen Finanzierungskonzept war erfolgreich.

Das Bilanzergebnis des ersten operativen Geschäftsjahres dieser Gesellschaft war leicht negativ.

Die Ergebnisse der übrigen Beteiligungsgesellschaften haben auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Münster – auch zusammengefasst – nur eine untergeordnete Bedeutung.

## Personal

### Senkung des Personalstandes durch Umstrukturierung

Die Anzahl der Beschäftigten reduzierte sich im Berichtsjahr um 8 Mitarbeiter auf nunmehr 958 zum 31.12.2008. Dieser Rückgang wurde zu einem Teil durch Wechsel von qualifizierten Mitarbeitern in andere Positionen bei Beteiligungsgesellschaften erzielt.

Personalentwicklung		
Beschäftigte (31.12.)	2008	2007
Bereich Versorgung	419	420
Bereich Verkehr	294	306
Bereich Vertrieb/Verwaltung	207	202
Auszubildende	38	38
<b>Gesamt</b>	<b>958</b>	<b>966</b>

Im Übrigen wurden durch die normale Fluktuation entstandene Abgänge aus strategischen Gründen nicht wieder besetzt. Im Verkehrsbereich erfolgte die Neubesetzung in der Beteiligungsgesellschaft Verkehrsservicegesellschaft Münster mbH.

Auch im Berichtsjahr haben die Stadtwerke Münster 38 junge Menschen insbesondere für den technischen und handwerklichen Bereich ausgebildet – zum Teil über den eigenen Bedarf hinaus. Die Stadtwerke Münster haben bei schwierigem wirtschaftlichen Umfeld diesen hohen Ausbildungsstand beibehalten, da das Unternehmen sich seiner gesellschaftlichen Verpflichtung bewusst ist.

#### **Qualifikationssteigerung und Kostensenkung**

Die weitere Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte sowie der Druck der Regulierungsbehörden zur Senkung der Netzentgelte haben die Anforderungen an Personal und Personalkosten verändert. Eine Vielzahl von Maßnahmen, die über eine im Vorjahr durchgeführte Benchmark-Untersuchung zur Senkung der Kosten im Bereich Planung, Bau und Betrieb von Netzen ermittelt wurden, wurde im Berichtsjahr in Angriff genommen. So war ein wesentliches Ergebnis der Untersuchung die Schließung von zwei Werkstattaußenstellen sowie die Zusammenführung sämtlicher Mitarbeiter aus den Bereichen Betrieb, Wartung und Bau von Netzen und Anlagen in einer zentralen technischen Service-Abteilung innerhalb des gemeinsamen Lager- und Werkstattgebäudes an einem zentralen Standort am Mittelhafen.

Gleichzeitig wurden in diesem Gebäude neue Schulungsräume installiert, um die Mitarbeiter weiter zu qualifizieren und auf neue Aufgaben vorzubereiten. Die Schulungsräume werden im Übrigen auch anderen interessierten Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Mit der zentralen Arbeitsvorbereitung und Durchführung der Aufgaben im Bereich Bau, Wartung und Instandhaltung Netze und Anlagen können Synergiepotenziale gehoben werden, darüber hinaus wird die Wertschöpfungskette um Leistungen erweitert, die bisher durch externe Dienstleister erbracht wurden. Die Umsetzung der Maßnahmen liegt im Plan.

Besonderen Schwerpunkt legten die Stadtwerke im Berichtsjahr auch auf die Weiterbildung bzw. Personalentwicklung aller Mitarbeiter. Im Rahmen der Kooperation mit Osnabrück (KOSMOS) haben die Personalabteilungen beider Unternehmen gemeinsame Ausbildungsaktivitäten entwickelt und die Prozesse abgestimmt. Durch gegenseitigen Erfahrungsaustausch im jeweils anderen Unternehmen wurden Arbeitsprozesse verbessert. In einigen Fällen wurden Aufgabenstellungen, die für beide Häuser identisch organisiert waren, bei einem der Vertragspartner zentralisiert.

Die zahlreichen Veränderungsprozesse und Umstrukturierungen im Unternehmen gaben Anlass, in einer Mitarbeiterbefragung die Einstellung der Mitarbeiter zum Unternehmen, aber auch ihre Sorgen und Ängste sowie möglichen Verbesserungsbedarf zu erkennen. Die Ergebnisse dieser Befragung waren für das Unternehmen – trotz des schwierigen Umfelds – überwiegend positiv. Notwendiger Verbesserungsbedarf wird durch eine Intensivierung der innerbetrieblichen Zusammenarbeit sowie durch umfangreiche Unternehmenskommunikation erarbeitet. Als Vorgabe für beabsichtigte Qualitätsverbesserungen haben sich die Stadtwerke ein neues Leitbild unter dem Motto „Einfach.Näher.Dran“ gegeben, um sowohl innerbetrieblich als auch nach außen ihren eigenen Anspruch an Leistungen gegenüber den Kunden zu kommunizieren.

#### **Gesundheit im Betrieb**

Das wachsende Durchschnittsalter der Mitarbeiter gibt Anlass, sich vermehrt mit den Folgen des demografischen Wandels auseinanderzusetzen. Ein Schwerpunkt der Personalarbeit im Berichtsjahr bestand deshalb in der Installation einer Arbeitsgruppe „Gesundheit im Betrieb“, die durch Seminare und Vortragstätigkeit besonders das Thema Gesundheit erarbeitete.

Ihre soziale Kompetenz beweisen die Stadtwerke Münster auch im Bereich des betrieblichen Eingliederungsmanagements von langfristig erkrankten Mitarbeitern. Die Aktivitäten der Stadtwerke in diesem Bereich wurden durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe als vorbildlich mit einer Geldspende prämiert.

# Bilanz 2008

## Investitionen auf hohem Niveau

Auch im Jahr 2008 haben die Stadtwerke wiederum in die Erweiterung des Anlagevermögens investiert. In Verbindung mit einer Stärkung der Finanzanlagen (Beteiligungen) wurde damit die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens abgestützt.

Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit sowie zur Erhöhung der Effizienz des Kraft-Wärme-Kopplungs-Prozesses in der GuD-Anlage am HKW Hafen wurde mit der Installation eines zusätzlichen Ersatzstromaggregates mit einer elektrischen Leistung von 3,9 MW begonnen. Ebenfalls wurde ein zusätzlicher Heißwassererzeuger mit einer Leistung von 30 MW installiert. Für beide Anlagen, deren Fertigstellung in 2009 geplant ist, wurden Anzahlungen auf Anlagen im Bau in Höhe von 3,9 Mio. € dem Anlagevermögen zugeführt.

Die Investitionen in der Strom-, Gas- und Wasserversorgung beinhalteten vornehmlich Aktivitäten zur Erschließung neuer Baugebiete sowie Verdichtungsmaßnahmen. Diese Investitionen bieten mit den regelmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung des Unternehmens.

Zugang Anlagevermögen 2008		
Zugang Anlagevermögen nach Verrechnung von Kapitalzuschüssen	2008	2007
	Mio. €	Mio. €
Stromversorgung	5,3	16,1
Gasversorgung	2,3	4,9
Fernwärmeversorgung	2,0	0,9
Wasserversorgung	2,4	2,0
Verkehrsbetrieb	2,5	3,1
Immobilien/Gemeinsame Anlagen	0,7	1,5
<b>Summe</b>	<b>15,3</b>	<b>28,5</b>

Die übrigen Zugänge zum Anlagevermögen betreffen insbesondere die Anschaffung von 9 neuen Gelenkombussen für den Verkehrsbetrieb, die Errichtung und den Kauf von mehreren Thermokonzeptanlagen in der Wärmeversorgung, Fertigstellung der Ringschließung zur Erhöhung der Versorgungssicherheit im Bereich Orléans-Ring sowie die weitere Erschließung inkl. Verdichtungsmaßnahmen von Baugebieten mit Fernwärme.

Insgesamt verringerte sich das Sachanlagevermögen – überwiegend abschreibungsbedingt – von 264,6 Mio. € in 2007 um 16,7 Mio. € auf nunmehr 247,9 Mio. € im Berichtsjahr.

Bei den Finanzanlagen hat sich der Anlagewert der Beteiligungen um 1,2 Mio. € erhöht. Diese Erhöhung betrifft die Übernahme eines Kommanditanteils an der in 2008 gegründeten Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG in Höhe von 1,0 Mio. € sowie die Beteiligung an der smartOPTIMO GmbH & Co. KG in Höhe von 0,2 Mio. €. Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erhöhten sich um 9,2 Mio. €. Diese Erhöhung betrifft fast ausschließlich die Hergabe von Gesellschafterdarlehen an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG zur Finanzierung des im Bau befindlichen Kraftwerkes.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens verminderten sich um 30,0 Mio. €. Neben Umschichtungen von Anlagen in das Umlaufvermögen diente die Reduzierung dieser Position zur Finanzierung der übrigen Sach- und Finanzanlagen sowie zum Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Bei den übrigen Finanzanlagen gab es im Berichtsjahr keine wesentlichen Änderungen.

Insgesamt veränderte sich das Anlagevermögen von 332,7 Mio. € in 2007 auf nunmehr 296,3 Mio. € im Berichtsjahr.

Die mit den Investitionen verbundenen Bau- und Lieferaufträge haben – insbesondere in Verbindung mit den hohen Instandhaltungsmaßnahmen für die Versorgungsnetze, die wir im Auftrag der Netzgesellschaft durchgeführt haben – für Münster und die Region zur Stabilisierung der Wirtschaftslage und damit der Arbeitsplätze geführt.

#### Vermögens- und Finanzlage

##### Weiterhin hohe Selbstfinanzierungsquote

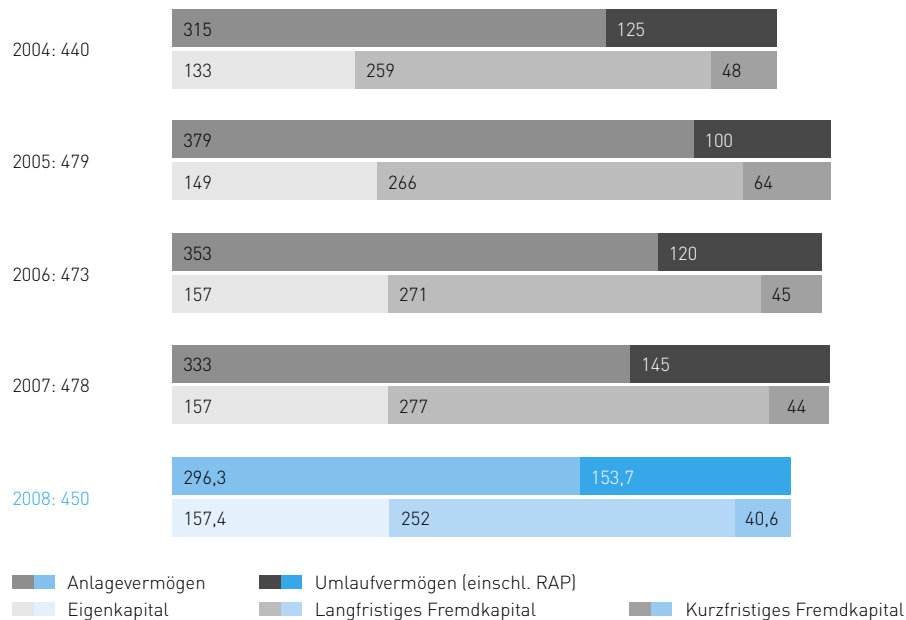
Die Bilanzsumme verminderte sich von 478,1 Mio. € um 28,1 Mio. € auf nunmehr 450,0 Mio. € im Berichtsjahr. Bei abschreibungsbedingtem Rückgang des Sachanlagevermögens waren Umschichtungen bei den Finanzanlagen dafür ursächlich.

Das Stammkapital der Gesellschaft betrug im Geschäftsjahr unverändert 51,2 Mio. €. Die Kapitalrücklage veränderte sich nur unwesentlich. Die Gewinnrücklagen blieben im Berichtsjahr mit 32,5 Mio. € unverändert. Danach lag das Eigenkapital mit rd. 157,4 Mio. € rd. 0,1 Mio. € über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Bei gesunkener Bilanzsumme erhöhte sich damit die Eigenkapitalquote leicht von 32,9% im Vorjahr auf nunmehr 35,0% im Berichtsjahr. Unter Berücksichtigung der soliden Finanzierung der Investitionen und einer ausreichenden Liquidität kann diese Eigenkapitalquote als zufriedenstellend bezeichnet werden.



### Vermögens- und Kapitalstruktur 2004 bis 2008



Die Rückstellungen verminderten sich im Berichtsjahr leicht um 0,6 Mio. €. Dieser Rückgang ist insbesondere bedingt durch eine deutliche Verminderung der Steuerrückstellungen bei gleichzeitiger Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Zunahme der Beträge für Vorsorgemaßnahmen für Unternehmensrisiken im Energiehandelsgeschäft sowie Absatzverluste aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte im Berichtsjahr ausschließlich aus Eigenmitteln.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten sanken durch planmäßige Tilgungen sowie Sondertilgungen um 11,2 Mio. € auf nunmehr 71,6 Mio. € zum Ende des Berichtsjahres.

Beim Umlaufvermögen erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 6,2 Mio. €, während die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um 2,9 Mio. € zurückgingen. Ebenfalls verminderten sich die sonstigen Vermögensgegenstände um 4,1 Mio. €.

Die Position Wertpapiere des Umlaufvermögens erhöhte sich vornehmlich aus Umschichtungen des Anlagevermögens um 5,0 Mio. €, sie dienen zur Finanzierung von Verbindlichkeiten sowie der vertraglichen Übernahme von Verpflichtungen zur Finanzierung von Investitionen bei Beteiligungsgesellschaften. Die Fristigkeiten der Kapitalanlagen entsprechen den geplanten Zahlungsterminen. Der Kassenbestand in Höhe von 11,2 Mio. € (Vorjahr 10,3 Mio. €) dient insbesondere der Abwicklung der ausstehenden Zahlungen für bestehende Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Die weltweite Finanzkrise hat zu keinen Beeinträchtigungen auf der Anlagenseite geführt.

Unter Berücksichtigung der schwierigen wirtschaftlichen Situation, insbesondere der Finanzwirtschaft, kann die Vermögens- und Finanzlage als solide bezeichnet werden.

### Gesamtergebnis

#### Ergebnis nicht zufriedenstellend

Das Geschäftsergebnis des Berichtsjahres war wesentlich geprägt durch die Preisentwicklung auf den Energiemärkten, den klimatisch bedingten Anstieg des spezifischen Energieverbrauchs, die Auswirkungen der konjunkturellen Einbrüche sowie die Übernahme des Ergebnisses der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich nach Abzug der Energiesteuern um 11,8 Mio. € auf nunmehr 456,0 Mio. €. Diese Steigerung der Umsatzerlöse um 2,6 % ist hauptsächlich auf die Änderungen der Preise im Wärmemarkt zurückzuführen bei gleichzeitigem Rückgang im Stromabsatz.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 84,6 Mio. € im Berichtsjahr rd. 12,8 Mio. € unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Diese Ertragsposition wird wesentlich durch die Verpachtung der Versorgungsnetze sowie die Verrechnung von Dienstleistungen im sogenannten Asset-Management an die Netzgesellschaft bestimmt.

Die Materialaufwendungen stiegen insgesamt um 41,4 Mio. € auf nunmehr 397,6 Mio. €. Wesentliche Ursache für diese Kostenerhöhung waren die Mehraufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren in Höhe von 43,6 Mio. €, die auf die absatz- und preisbedingten höheren Aufwendungen für Energiebeschaffungskosten zurückzuführen sind. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken um 2,2 Mio. € überwiegend durch die Senkung der Netzentgelte sowie einen Rückgang der Instandhaltungsaufwendungen für die Verteilungsanlagen.

Die Personalaufwendungen lagen im Berichtsjahr mit einer Steigerung von 0,2 Mio. € praktisch auf dem Niveau des Vorjahres. Bei einem leichten Rückgang der Personalausgaben um rd. 1 % sowie einer Tarifierhebung zum Jahresanfang in Höhe von durchschnittlich knapp 5 % konnten die Steigerungen bei den Gesamtpersonalaufwendungen durch einen Rückgang bei den Aufwendungen für Altersversorgung gegenüber dem Vorjahr zum Teil kompensiert werden. Im Übrigen sind in den Personalaufwendungen für die zukünftigen Pensionsleistungen des Unternehmens sowie für die Leistungen im Rahmen der Altersteilzeit angemessene Vorsorgeaufwendungen enthalten.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sanken um 3,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 33,4 Mio. €. Die Aufwendungen für Konzessionsabgaben nach den mit den Städten Münster und Drensteinfurt vereinbarten Konzessionsverträgen stiegen um 0,1 Mio. € auf nunmehr 17,2 Mio. €. Dieser Zuwachs ist durch leichte Erhöhungen bei den Netznutzungsleistungen sowie die Preiserhöhung in der Wasserversorgungssparte bedingt.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 11,0 Mio. € auf nunmehr 25,2 Mio. € (Vorjahr 36,2 Mio. €). Diese Position beinhaltet neben aperiodischen Aufwendungen Kosten für Vorsorgemaßnahmen zu Risiken für die unsichere Preisentwicklung auf den Energie- und Beschaffungsmärkten. Die im Vorjahr enthaltenen Kosten für anstehende Restrukturierungsmaßnahmen wurden im Berichtsjahr zum Teil in Anspruch genommen.

Das Finanzergebnis des Unternehmens veränderte sich von ./ 21,6 Mio. € im Vorjahr auf ./ 4,2 Mio. € im Berichtsjahr. Ursächlich für diese positive Entwicklung des Finanzergebnisses waren im Vorjahr Abschreibungen auf Finanzanlagen sowie aperiodische Kosten bei der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft, die zu einer deutlich höheren Aufwendung aus Verlustübernahme für die Stadtwerke geführt haben. Die Steuerlast lag mit 7,9 Mio. € um 5,7 Mio. € unter dem Betrag des Vorjahres (13,6 Mio. €).

Der Jahresüberschuss in Höhe von 850 T€ liegt danach 5,9 Mio. € unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Dieser Rückgang ist weitgehend auf den Rückstellungsbedarf für die sogenannte „Mehrerlösabschöpfung“ bei der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH sowie die nicht vollständige Weitergabe der erhöhten Beschaffungsaufwendungen in den Energiesparten zurückzuführen.

Die im Vorjahr auf Beschluss der Gesellschafterin erfolgte Vorabgewinnausschüttung in Höhe von 6,0 Mio. € konnte im Berichtsjahr im Hinblick auf die schwierige wirtschaftliche Situation des Unternehmens nicht wiederholt werden. Der Bilanzgewinn in Höhe von 850 T€ im Geschäftsjahr 2008 liegt damit zwar um 80 T€ über dem entsprechenden Bilanzgewinn des Vorjahres. Unter Berücksichtigung der im Vorjahr geleisteten Vorabgewinnausschüttung kann dieses Ergebnis aber als nicht befriedigend bezeichnet werden.

Dieser Bilanzgewinn soll nach dem Vorschlag der Geschäftsführung an die Gesellschafterin ausgeschüttet werden.

» Fortsetzung auf Seite 67

# 58 km

---

Wettbewerbsfähigkeit stärken mit einer Kooperation auf Augenhöhe. Die Stadtwerke Osnabrück und die Stadtwerke Münster gingen diesen Weg mit gemeinsamen Schwerpunktprojekten in 2008 sehr erfolgreich.



# Zukunftsweisende Kooperation: KOSMOS 2020

Mit Kooperation die Wettbewerbsfähigkeit steigern – so das Motto der im Jahr 2007 gestarteten Kooperation mit den Stadtwerken Osnabrück. Dabei ist der Name auch gleich Programm: KOSMOS 2020 steht für eine Kooperation auf Augenhöhe zwischen den zwei kommunalen Stadtwerken Münster und Osnabrück.

Klar definiertes Ziel der Kooperation ist es, in den Kerngeschäften bestens auf die Dynamik des Wettbewerbs und auf die weitreichenden Veränderungen durch die zunehmende Regulierung vorbereitet zu sein.

Im März 2008 wurde die Absichtserklärung zwischen den Städten Münster und Osnabrück sowie der Stadtwerke Münster GmbH und der Stadtwerke Osnabrück AG zur engen Kooperation im operativen Bereich unterschrieben. Dabei ist eine Aussage wesentlich: im operativen Bereich. Hierdurch ist festgeschrieben, dass strategische Aspekte nicht vordergründig sind und die Eigenständigkeit gesichert ist.

Aber die Absichtserklärung war schon sehr viel konkreter, denn vorab haben beide Stadtwerke gemeinsam Kostensenkungspotenziale ermittelt und folgende Schwerpunkte der Kooperation definiert:

- › Entwicklung gemeinsamer IT-Standards
- › Entwicklung gemeinsamer Grundsätze und Standards in den Versorgungsnetzen und Verkehrsbereichen
- › Entwicklung und Implementierung gemeinsamer Standards für Materialien, Fahrzeuge und Leistungen zur kostenoptimierten Beschaffung im Versorgungs- und Verkehrsbereich.

Viele Schritte sind getan worden, so dass die Umsetzung von Einzelmaßnahmen schon sehr weit fortgeschritten ist. Einige wesentliche Erfolgsmeldungen im Telegrammstil:

- › Seit dem 01.01.2008 kooperiert die Stadtwerke Osnabrück AG als Mitgesellschafterin mit den Stadtwerken Münster sowie den übrigen Partnern in der gemeinsamen IT-Dienstleistungsgesellschaft items GmbH, Münster.
- › Die gemeinsame Ausschreibung und Vergabe der Buslieferungen für die Jahre 2008 bis 2010 wurde erfolgreich abgeschlossen.

- › Im Personalentwicklungsbereich hat sich die Kooperation weiter intensiviert, gemeinsame Traineeprogramme wurden umgesetzt, intensive Austauschprogramm auch von Azubis laufen. In 2008 haben beide Stadtwerke Auszubildene des insolventen Traditionsautohauses Kiffe in Münster übernommen und damit ein Zeichen gesetzt.
- › Die Leistungsverzeichnisse Tiefbau, Rohrbau und Montage haben gemeinsame Grundsätze und Standards in den Versorgungsnetzen und Verkehrsbereichen festgelegt. Die europaweite Ausschreibung und Vergabe dieser Leistungen wurde inzwischen ebenfalls mit einem sehr befriedigenden Ergebnis abgeschlossen.

### Ein großer Schritt: Die gemeinsame Tochter

Um im künftig deregulierten Bereich des Mess- und Zählerwesens die sich aus der Marktöffnung und der Einführung der neuen „Smart Meter“ ergebenden Chancen gemeinsam und effizient zu nutzen, haben die Stadtwerke Münster und Osnabrück sich entschieden, dieses Geschäftsfeld aus dem regulierten Bereich der Energieversorgung herauszulösen.

Ziel ist es, die Aktivitäten in einer gemeinsamen Gesellschaft zu bündeln, um stärker zu werden. Zu diesem Zweck wurde zum 31.12.2008 die smartOPTIMO GmbH & Co. KG mit Sitz in Osnabrück gegründet. In diese Gesellschaft werden zu Beginn des operativen Geschäftes am 01.07.2009 beide Unternehmen ihre Betriebsbereiche „Zähler- und Messwesen“ im Wege eines Teilbetriebsüberganges einbringen.

Auch die Zukunftsperspektive der Tochter ist klar definiert: Die Gesellschaft ist offen für weitere Mitgesellschafter und Partnerschaften. Die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start des Unternehmens sind bereits in 2008 gelegt worden.

Die Besonderheit der Kooperation zwischen den Stadtwerken Münster und Osnabrück ist, dass sie die Selbständigkeit der Unternehmen in strategischen Fragen garantiert. Deshalb operieren beide Unternehmen weiterhin selbständig am Markt und bleiben Ansprechpartner ihrer Kunden vor Ort.

Werden die Kooperationsziele und die daraus abgeleiteten Maßnahmen weiterhin so konsequent umgesetzt, erwarten beide Unternehmen - neben der deutlichen Senkung der operativen Kosten - insbesondere eine Stärkung der Marktposition in den jeweiligen Kerngeschäftsfeldern.





### Risikomanagementsystem

#### Risikoreiche Energiemärkte/Änderung des Ordnungsrahmens

Nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden nach dem bei den Stadtwerken bestehenden Risikomanagementsystem (RMS) bestehende und potenzielle Risiken beurteilt und bewertet. Danach sollen alle den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen frühzeitig erkannt werden, um rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten. Zudem sollen mit diesem System regelmäßige und koordinierte Informationsflüsse zwischen den Unternehmensbereichen und der Geschäftsführung sichergestellt werden. Außerdem sind die operativen Beteiligungsgesellschaften in dieses Informations- und Kontrollsystem eingebunden.

Die für das Berichtsjahr vorliegende Aktualisierung des Risikoinventars basiert auf den in den Vorjahren identifizierten und analysierten Risiken sowie den darüber hinaus erkannten Risiken, die nach Einschätzung der risikoverantwortlichen Führungskräfte ein konkretes Risikopotenzial für die Stadtwerke darstellen.

In der vorliegenden Risikoanalyse werden gleichzeitig auch die für die kommenden Geschäftsjahre erkennbaren Risiken bewertet. Schwerpunkte in der Risikobeurteilung waren im Berichtsjahr die Risiken, die sich aus der sprunghaften Preisentwicklung auf den internationalen Energiemärkten sowie den Folgerungen für die Beschaffungs- und Verkaufspreise der Stadtwerke ergeben. Bei zum Teil widersprüchlichen Urteilen verschiedener deutscher Gerichte zur Billigkeitskontrolle der Energiepreise sowie zur Gültigkeit von Preisanpassungsklauseln ist das Risiko einer gerichtlich angeordneten Preisreduzierung, insbesondere von Gaspreisen, weiterhin latent.

Im Fokus standen ebenfalls technische und preisliche Risiken in der Strom- und Wärmeerzeugung. Die bisherige Schadensbilanz der GuD-Anlage zeigt, dass auch nach mehrjährigem Betrieb unvorhersehbare Störfälle nicht ausgeschlossen werden können. Die bisherigen Erfahrungen aber zeigen, dass die Versorgungssicherheit in der Wärmeerzeugung jederzeit gewährleistet war. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Produktionsausfalls in der Stromerzeugung können durch Versicherungsleistungen angemessen reduziert werden. Gegenstand der Risikoanalyse waren ebenfalls notwendige Restrukturierungsvorgaben zur Optimierung der Geschäftsprozesse und Senkung der operativen Kosten im Versorgungs- und Verkehrsbereich. Die Geschäftsführung sieht als Hauptrisiken die sich abzeichnenden Veränderungen in den liberalisierten Energiemärkten, insbesondere die noch nicht quantifizierbaren Preisrisiken aus der weiteren Festsetzung der Netzentgelte für Strom und Gas im Rahmen der Anreizregulierung.

Die zukünftige wirtschaftlich tragbare Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs wird durch die angekündigte weitere Reduzierung von Ausgleichszahlungen des Landes Nordrhein-Westfalen für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen des öffentlichen Nahverkehrs bestimmt.

Ebenso sehen wir die Änderungen des Ordnungsrahmens für die kommunale Versorgungs- und Verkehrswirtschaft durch die Novellierung der Gemeindeordnung NW als besonders kritisch für unser Unternehmen an. Bei konsequenter Anwendung der Zielsetzung „Privat vor Staat“ sind die Stadtwerke auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Deregulierungsmaßnahmen wie z. B. in dem zu unserem Kerngeschäftsfeld gehörenden Bereich des Mess- und Zählwesens dem Wettbewerb mit nur beschränkten eigenen Reaktionsmöglichkeiten ausgesetzt. Diese Risiken wurden von den Stadtwerken Münster einzeln und kumulativ bewertet und werden – trotz des zum Teil hohen Risikopotenzials – derzeit nicht als bestandsgefährdend eingeschätzt. Im Rahmen der Berichterstattung wurden Aufsichtsrat und Gesellschafterin regelmäßig über die Ergebnisse des Risikomanagementsystems informiert. Soweit handelsrechtlich geboten, wurden für die quantifizierbaren Risiken angemessene Rückstellungen im Jahresabschluss gebildet.

#### Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2008 sind bis zum jetzigen Zeitpunkt keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingetreten.

#### Ausblick 2009

##### Weiterhin hohes Investitionsniveau

Nach dem Investitionsplan 2009 werden die Sachanlageinvestitionen mit rd. 34,6 Mio. € weiter auf einem hohen Niveau liegen. Für Finanzanlagen sind Investitionen in Höhe von 18,1 Mio. € vorgesehen. In der Strom- und Wärmeerzeugung sind die Schlussfinanzierung des zusätzlichen Ersatzstromaggregates mit einer Leistung von 3,9 MW sowie ebenfalls die Inbetriebnahme eines zusätzlichen Heißwassererzeugers mit einer Kapazität von 30 MW geplant. Daneben ist ein angemessener Ansatz für Projekte im Bereich Biogasanlagen und zusätzliche Blockheizkraftwerke enthalten. Das Investitionsvolumen in sonstige Versorgungsanlagen berücksichtigt die betriebsnotwendigen Investitionen für den Ausbau und die Erneuerung der Netze. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im Verkehrsbereich sind die Modernisierung der Busflotte mit neuen umweltgerechten Fahrzeugen sowie Investitionen in Betriebseinrichtungen wie z. B. Ausstattung der Haltestellen mit moderner Informationstechnik.

Bei den sonstigen Aktivitäten werden Investitionen zur Sanierung der Hafeneigentümer im Umfeld der GuD-Anlage geplant. Unter den Finanzanlagen ist bei der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH nach einem im laufenden Jahr erwarteten positiven Beschluss zum Ausbau der Start- und Landebahn eine weitere Eigenkapitalzuführung der Gesellschafter vorgesehen. An dieser Kapitalerhöhung werden sich die Stadtwerke Münster entsprechend ihrem Gesellschaftsanteil mit rd. 35% beteiligen. Bei der Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ist die weitere Finanzierung über Gesellschafterdarlehen entsprechend Baufortschritt vorgesehen.

Um die Folgen der aktuellen Wirtschaftskrise abzumildern, hat die Stadt Münster zur Unterstützung des bundesweiten Konjunkturförderungsprogramms ebenfalls ein kommunales Programm aufgelegt. Im Rahmen dieses Projektes beteiligen sich die Stadtwerke Münster mit einem zusätzlichen Investitionsbudget in Höhe von 1,5 Mio. € insbesondere für Investitionen in Fotovoltaikanlagen über die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, die Modernisierung des Fahrzeugparks durch umweltfreundliche erdgasbetriebene Kraftfahrzeuge sowie die Sanierung von Thermokonzeptanlagen.

#### **Turbulente Preisentwicklung**

Die von den nationalen und internationalen Energiemärkten hereinbrechenden Kostenveränderungen in der Energiebeschaffung führten in 2009 zu differenzierten Preisbewegungen.

In der Stromversorgung wurden die Preise der Grundversorgung sowie vergleichbarer Sonderabkommen zum 01.01.2009 um durchschnittlich rd. 6,3% angehoben. Gleichzeitig wurden neue wettbewerbsorientierte Produkte, die auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten waren, eingeführt.

In der Erdgasversorgung führte der Einbruch der Ölpreise über die Preisgleitklauseln mit Zeitverzögerung zu einer Senkung unserer Beschaffungskosten, die wir zum 01.04.2009 in Höhe von rd. 12% an die Kunden weitergeben werden. Ebenfalls wurden mit dieser Preismaßnahme neue Produkte einschließlich Festpreisprodukte für ein oder zwei Jahre angeboten.

Diese Festpreisprodukte werden nunmehr in jedem Quartal neu angeboten, um dem Kunden die Möglichkeit zu geben, unabhängig von Ölpreissprüngen Erdgas zu beziehen.

Beide Preismaßnahmen wurden begleitet durch ein umfangreiches Informationsangebot zur Schaffung von Transparenz über die Zusammensetzung der Preise.

Entsprechend den mit den Kunden vereinbarten Preisgleitklauseln werden in der Fernwärmeversorgung die Preise ebenfalls zum 01.04.2009 deutlich gesenkt.

Zum 01.01.2009 haben die Stadtwerke ein Förderprogramm zur Umstellung von bestehenden Heizungsanlagen von einem anderen Energieträger auf eine Erdgasbrennwertheizung in Verbindung mit Solarthermie aufgelegt. Ziele dieses Programms sind neben der Förderung des Erdgasabsatzes, Energieeinsparung und Immissionsminderung bei unseren Kunden zu unterstützen.

Im Verkehrsbetrieb wurden die Tarife für den öffentlichen Personennahverkehr in Münster zum 01.01.2009 um rd. 4,0% angehoben. Diese Preisanpassung war notwendig geworden wegen der massiven Kostensteigerungen im Bereich der Dieselmotorkraftstoffe sowie der Personalkostensteigerungen durch den unerwartet hohen Tarifabschluss der Tarifparteien des öffentlichen Dienstes Anfang 2008.

Eine weitere bereits beschlossene Tarifanpassung zum 01.08.2009 konnte wegen der mittlerweile wieder erfreulichen Kostenentlastung bei Dieselmotorkraftstoffen ausgesetzt werden.

#### **Kostensenkung durch Geschäftsprozessoptimierung**

Die bereits im Vorjahr begonnenen Kostensenkungsmaßnahmen im Bereich Planen, Bauen und Betrieb Netze werden auch in 2009 konsequent fortgeführt. Der Bereich Zählen und Messen, der zum 01.07.2009 in die mit den Stadtwerken Osnabrück gegründete smartOPTIMO GmbH & Co. KG überführt wird, wurde bereits zum 01.01.2009 neu organisiert. 20 Mitarbeiter dieses Bereiches wurden dem zentralen technischen Service der Netzsparten zugeführt und werden hier im Rahmen der Neustrukturierung mit anderen wertschöpfenden Tätigkeiten betraut. Die verbleibenden 40 Mitarbeiter dieses Bereiches werden entsprechend einer Betriebsvereinbarung in die neue Gesellschaft wechseln.

Im Verkehrsbereich wurde mit dem Abschluss der Betrauungsvereinbarung zwischen der Stadt Münster und den Stadtwerken Münster in 2008 Kostensenkungspotenziale vereinbart. Die Umsetzung dieses bis 2012 laufenden Programms erfolgt im laufenden Geschäftsjahr planmäßig.

Die mit den Stadtwerken Osnabrück in 2008 begonnenen Kooperationsprojekte werden im laufenden Geschäftsjahr fortgeführt. Die in 2008 ausgeschriebenen Rahmenverträge für Tiefbau und Montagen werden im laufenden Geschäftsjahr zu Kosteneinsparungen sowie Prozessvereinfachungen führen. Weitere Kooperationsprojekte sind in Vorbereitung.

Synergieeffekte durch verstärkte Kooperationen werden auch in der Umsetzung weiterer Vorgaben der Regulierungsbehörden erwartet. Die von der Bundesnetzagentur in 2008 endgültig vorgegebenen Festlegungen zur Einführung eines Zweimandantensystems werden über die Beteiligungsgesellschaft items GmbH mit mehreren Gesellschaftern dieser Gesellschaft gemeinsam umgesetzt. Der Kreis der Kooperationspartner konnte für dieses Projekt um ein weiteres größeres Versorgungs- und Verkehrsunternehmen erweitert werden.

#### Differenzierte Absatzentwicklung

Im Wirtschaftsplan 2009 wurden die Absatzerwartungen vorsichtig angesetzt, gingen aber von einer Konsolidierung der Marktanteile aus.

In der Stromversorgung sank die Lieferung an unsere Kunden im ersten Quartal 2009 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um rd. 8%, die zum Teil durch eine Konsolidierung des Stromabsatzes außerhalb Münsters verursacht wurde. Gleichzeitig konnte die Stromerzeugung in eigenen Kraftwerken fast ausschließlich in Kraft-Wärme-Kopplung auf einem hohen Niveau stabilisiert werden.

Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigeren Temperaturen im ersten Quartal 2009 führten in der Erdgasversorgung zu einem Anstieg der Netzeinspeisung um 8,1%. In der Fernwärmeversorgung stieg die Netzeinspeisung insgesamt um 8,8%.

In der Wasserversorgung ist der Trend zur Einsparung von Trinkwasser weiterhin erkennbar. Die Abgabe an das Netz verringerte sich im ersten Quartal 2009 leicht um 0,3%. Im Verkehrsbetrieb konnte der in 2008 erreichte Zuwachs in den Beförderungszahlen leider nicht fortgesetzt werden. Im ersten Quartal 2009 sank die Anzahl der beförderten Personen um 5,5%.

Trotz der zurzeit erkennbaren Beruhigung der Energiepreise wird sich der Trend zum Energiesparen weiter bemerkbar machen. In Verbindung mit den Folgen des konjunkturellen Einbruchs in allen Bereichen der Wirtschaft wird die weitere Entwicklung der Absatz- und Leistungsdaten der Stadtwerke vorsichtig verhalten eingeschätzt. Unter Berücksichtigung der in den vergangenen Jahren begonnenen Kostensenkungsprogramme bei gleichzeitiger Steigerung der Leistungsqualität wird das Planergebnis in Höhe von 6,7 Mio. € in 2009 voraussichtlich erreicht werden können.

### **Ordnungsrahmen verfälscht Wettbewerb**

Die Landesregierung NW hat mit der Novellierung der Gemeindeordnung eine aus unserer Sicht starke Einschränkung der Aktivitäten der kommunalen Unternehmen vorgenommen. Mit der Beschränkung der Aufgaben der Stadtwerke auf das bisherige Kerngeschäft wird die zukünftige Entwicklung kommunaler Unternehmen – insbesondere im Wettbewerb mit privaten Großanbietern – behindert. Margenverluste, die im Kerngeschäft bei zunehmendem Wettbewerb aber auch durch Vorgaben der Regulierungsbehörden zu erwarten sind, können so schlechter durch weitere Aktivitäten ausgeglichen werden.

Die Stadtwerke sehen in den Aktivitäten der Regulierungsbehörden zur nachhaltigen Senkung der Netzentgelte und damit der Energiepreise Chancen im Wettbewerb, aber auch erhebliche Risiken, die sich gerade durch preisaggressive Wettbewerbe ergeben. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass durch den extremen Kostendruck, insbesondere durch die beschlossene Anreizregulierung, die bewährten föderalen Versorgungsstrukturen, aber auch die Versorgungsqualität der Netze und Anlagen in der Energieversorgung gefährdet werden.

### **Prognose 2010**

Angeichts der zurzeit nicht absehbaren Entwicklung der Wirtschaftslage rechnen wir trotz der relativ gesunden Wirtschaftsstruktur des Großraums Münster mit einem Rückgang der Absatz- und Leistungsdaten.

### **Öffentliche Zwecksetzung nach der Gemeindeordnung NW**

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Münster GmbH im Jahre 2008 gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen wurde gleichzeitig mit dem Jahresabschluss und Lagebericht dem Gesellschafter getrennt berichtet.

Die Stadtwerke Münster GmbH hat für das Geschäftsjahr 2008 einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Münster, den 31.03.2009  
Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr.-Ing. Norbert Ohlms

# Jahresabschluss

# Bilanz

der Stadtwerke Münster GmbH zum 31.12.2008

Aktiva		31.12.2008	31.12.2007
	€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen und ähnliche Rechte		1.151.266,39	1.246
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	73.317.584,69		77.283
2. Verteilungsanlagen	83.553.463,94		85.902
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	67.235.172,00		79.531
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	6.431.481,00		6.359
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.631.367,31		8.567
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.622.833,74		5.710
		<b>246.791.902,68</b>	<b>263.352</b>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.597.244,92		29.597
2. Beteiligungen	2.524.591,76		1.332
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.068.145,94		850
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.075.000,00		34.080
5. Sonstige Ausleihungen	2.136.811,99		2.194
		<b>48.401.794,61</b>	<b>68.053</b>
		<b>296.344.963,68</b>	<b>332.651</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.060.920,53		3.286
2. Unfertige Leistungen	853.903,17		751
3. Waren	3.050,81		3
4. Emissionsrechte	1,00		0
		<b>3.917.875,51</b>	<b>4.040</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.773.596,35		38.573
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	99.514,87		0
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.838.118,36		15.689
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.584.211,58		4.681
5. Sonstige Vermögensgegenstände	7.894.192,55		12.042
		<b>70.189.633,71</b>	<b>70.985</b>
III. Wertpapiere			
1. Sonstige Wertpapiere		64.978.100,00	60.004
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		11.202.142,33	10.292
		<b>150.287.751,55</b>	<b>145.321</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>3.380.069,15</b>	<b>105</b>
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>450.012.784,38</b>	<b>478.077</b>



Passiva		31.12.2008	31.12.2007
	€	€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	51.200.000,00		51.200
II. Kapitalrücklage	72.918.012,53		72.899
III. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	32.480.000,00		32.480
IV. Bilanzgewinn	850.000,00		770
		<b>157.448.012,53</b>	<b>157.349</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			
		<b>1.688.262,66</b>	<b>2.064</b>
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>			
		<b>31.732.558,83</b>	<b>35.980</b>
<b>D. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.716.383,00		17.286
2. Steuerrückstellungen	232.317,15		12.580
3. Sonstige Rückstellungen	102.302.805,11		92.935
		<b>122.251.505,26</b>	<b>122.801</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.583.122,48		82.779
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	87.956,39		698
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.051.914,25		26.637
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.287.474,59		833
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.711.350,04		21.056
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.089.078,17		10.161
7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.441.711,68		12.218
Davon aus Steuern	3.817.882,74 €		
(i. Vj. 11.152.776,58 €)			
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00 € (i. Vj. 0,00 €)		
		<b>129.252.607,60</b>	<b>154.382</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>7.639.837,50</b>	<b>5.501</b>
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>450.012.784,38</b>	<b>478.077</b>
Vermerk: Verbindlichkeit aus Bürgschaften		46.667.630,28	43.267

# Gewinn- und Verlustrechnung

der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2008 (01.01. – 31.12.)

		2008	2007
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse	491.154.344,60		481.213
Energiesteuer	/ . 35.131.200,59		/ . 36.962
		<b>456.023.144,01</b>	<b>444.251</b>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		103.149,69	456
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		3.220.263,40	3.876
4. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	375.114,61		789
b) Übrige betriebliche Erträge	84.211.456,00		96.571
		<b>84.586.570,61</b>	<b>97.360</b>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	246.419.359,01		202.828
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	151.208.833,14		153.412
		<b>397.628.192,15</b>	<b>356.240</b>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	43.113.155,88		42.198
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.369.098,59		15.117
Davon für Altersversorgung	5.841.574,50 €		
(i.Vj. 6.477.277,81 €)			
		<b>57.482.254,47</b>	<b>57.315</b>
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		33.433.285,81	36.896
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	17.153.187,49		17.033
b) Einstellung Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00		305
c) Übrige betriebliche Aufwendungen	25.242.657,94		36.160
		<b>42.395.845,43</b>	<b>53.498</b>
9. Erträge aus Beteiligungen		1.973.038,54	1.456
Davon aus verbundenen Unternehmen	1.623.661,30 €		
(i.Vj. 1.173.209,62 €)			
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		681.367,06	1.276
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.839.517,67	3.098
Davon aus verbundenen Unternehmen	3.631,85 €		
(i.Vj. 0,00 €)			
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		48.459,00	3.825
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.721.278,26	5.902
Davon an verbundene Unternehmen	0,00 €		
(i.Vj. 0,00 €)			
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		6.944.518,70	17.731
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.773.217,16	20.366
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.286.049,06	13.016
17. Sonstige Steuern		1.637.168,10	580
<b>18. Jahresüberschuss</b>		<b>850.000,00</b>	<b>6.770</b>
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		0,00	0
20. Vorabgewinnausschüttung		0,00	6.000
<b>21. Bilanzgewinn</b>		<b>850.000,00</b>	<b>770</b>

# Anhang

## der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2008 (01.01. – 31.12.)

### I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gegliedert. Unter Berücksichtigung der aus der Art des Betriebes folgenden Besonderheiten wurde die Darstellung der Sachanlagen in der Bilanz (§ 265 Abs. 5 HGB) um die Posten

- › Verteilungsanlagen (für Energie- und Wasserversorgung),
- › Fahrzeuge für Personenverkehr,

die Darstellung der Vorräte wurde um den Posten

- › Emissionsrechte,

die Darstellung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um den Posten

- › Forderungen gegen Gesellschafter,

die Darstellung der Verbindlichkeiten um den Posten

- › Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter

erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Gliederung wurde um den Posten Aufwand aus Verlustübernahme erweitert.

### II. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH ist durch einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Teilbeherrschungsvertrag für den regulierten Bereich) mit der Stadtwerke Münster GmbH organschaftlich verbunden. Die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgungsnetze sind an die Netzgesellschaft verpachtet. Für die Nutzung der Netze zur Versorgung der Kunden mit Energie und Wasser berechnet die Netzgesellschaft entsprechende Netzentgelte. Zwischen den Gesellschaften bestehen Dienstleistungsverträge zu Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze, zu verschiedenen, insbesondere kaufmännischen Querschnittsdienstleistungen sowie ein Vertrag zur Steuerumlage.

Das negative Ergebnis der Netzgesellschaft zum 31.12.2008 in Höhe von 6,5 Mio. € (im Vorjahr: 17,7 Mio. €) wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von den Stadtwerken Münster ausgeglichen.

#### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden. Eigene Leistungen sind entsprechend der steuerlichen Aktivierungspflicht in den Wertansatz einbezogen. Zuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, wobei alle Anlagenzugänge – soweit zulässig – zunächst degressiv abgeschrieben wurden, mit Übergang zur linearen Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu 150 € wurden als Aufwand gebucht. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 € bis zu 1.000 €

wurde ein Jahressammelposten angesetzt, der im Jahr der Bildung und den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben wird. Hiervon abweichend wurden Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einer Nutzungsdauer von weniger als fünf Jahren linear abgeschrieben. Von den Finanzanlagen wurden die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehen handelt, gemäß BFH-Urteil vom 30.11.1988 und dem BMF-Schreiben vom 17.01.1990 zum Nennwert bewertet. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, ist entsprechend § 280 Abs. 1 HGB zugeschrieben worden.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der der selbsterstellten Anlagen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse Netz) werden auf den Altbestand mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die Zugänge werden ab dem 01.01.2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzungsdauern abschreibungsmindernd aus. Für Anschlüsse an die der Regulierung nach Energiewirtschaftsrecht unterliegenden Netze der Strom- und Gasversorgung von den Anschlussnehmern an den Netzbetreiber gezahlte Ertragszuschüsse werden vom Netzbetreiber im Rahmen des bestehenden Pachtvertrages an die Stadtwerke Münster GmbH als Netzeigentümer weitergeleitet. Die Beträge werden nach den Regelungen des Energiewirtschaftsrechts und weiterführender Schreiben der Finanzverwaltung ab 2007 als Pachtvorauszahlungen betrachtet und in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, der über 20 Jahre aufgelöst wird.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen einschließlich der aus Altersteilzeitvereinbarungen folgenden sind aufgrund der neuen Richttafeln 2005 G zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert angesetzt. Der Berechnung des Verpflichtungsumfanges wurde ein Rechnungszinsfuß von 4 % zugrunde gelegt. Für die Ermittlung des Verpflichtungsumfanges nach steuerlichen Vorschriften blieb der Rechnungszinsfuß unverändert. Ergänzend wurden die vom BFH (Revisionsverfahren vom 30.11.2004) bestätigten Wertansätze des Finanzgerichts Hessen angewandt. Die Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW resultierenden Verpflichtungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet. Unter Berücksichtigung der durchschnittlich noch zu leistenden Arbeitszeiten bis zum Eintritt der Verpflichtung wird die Rückstellung anteilig dotiert. Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

## 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage 1 gezeigt. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von 48 T€ auf die Beteiligung an der WLE, Westfälische Landeseisenbahn GmbH, vorgenommen. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wurden aufgrund des Kurswertes zum Bilanzstichtag 202 T€ zugeschrieben. Aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 6b EStG wurden 187 T€ übertragen.

Die der Stadtwerke Münster GmbH unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TEHG i.V. mit § 8 i.V. mit § 7 ZuG 2012 sind mit dem Wert von 1 € ausgewiesen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch der Kunden der Energie- und Wasserversorgung zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter wurden mit Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter zum Bilanzausweis zusammengefasst, soweit dieses von der Art und Laufzeit zulässig ist.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ganz wesentlich Lieferungen und Leistungen sowie in geringem Umfang Kostenerstattungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten als wesentliche Posten Forderungen aus Überzahlungen von Steuern.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 51.200.000 €.

Der Kapitalrücklage sind aus Gesellschaftermitteln 19 T€ zugeführt worden. Aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 6b EStG wurden 187 T€ übertragen und 188 T€ aufgelöst. Im Übrigen ist der Sonderposten fortgeführt worden.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen, eine Rückstellung für die Verpflichtungen zum Ausgleich der Rentenminderung bei Altersteilzeitvereinbarungen, Rückstellungen für Deputatverpflichtungen sowie eine Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW resultierenden Verpflichtungen.

Der zu erwartende Aufwand der ertragsabhängigen Steuern ist den Steuerrückstellungen zugeführt worden.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Netz- und Rohrnetzsanierung, für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter, für Entsorgungsverpflichtungen, für bestehende Altersteilzeitverpflichtungen, für das Rückzahlungsrisiko verschiedener öffentlicher Zuschüsse einschließlich möglicher Zinsen, für ungewisse Verbindlichkeiten des Verkehrsbetriebes, für betriebliche Umstrukturierungen sowie für rechtliche Risiken bei einzelnen Energieprodukten sowie Mengenrisiken in der Energiebeschaffung.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Steuern, erhaltene Sicherheitsleistungen sowie Überzahlungen aus der Leistungsabrechnung.

Es sind Pachtvorauszahlungen von 6,2 Mio. € für das Strom- und das Gasnetz passiv abgegrenzt.

Durch Grundpfandrechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Verbindlichkeiten				
Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten	Bilanz	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.583	8.811	22.153	40.619
Erhaltene Anzahlungen	88	88	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.052	18.537	2.511	4
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.287	1.287	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.711	20.711	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.089	8.589	1.500	-
Sonstige Verbindlichkeiten	4.442	4.442	-	-

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse werden vermindert um die darin enthaltene Strom- und Erdgassteuer ausgewiesen. Von den externen Umsatzerlösen entfallen 422,7 Mio. € auf die Versorgungsbetriebe, 21,5 Mio. € auf den Verkehrsbetrieb und 11,8 Mio. € auf die übrigen Aktivitäten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Verpachtung der Versorgungsnetze (39,5 Mio. €) und der Erstattung der Konzessionsabgabe (12,8 Mio. €). Daneben sind hier weiterhin enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (6,4 Mio. €), Pacht- und Mieteinnahmen, Entgelte für die Vergärung von Bio-Abfällen, weitere periodenfremde Erträge (2,0 Mio. €), verschiedene Kostenerstattungen sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil (0,4 Mio. €). Die periodenfremden Erträge enthalten im wesentlichen Entgelte für dezentrale Einspeisung (0,7 Mio. €), Netzpacht (0,4 Mio. €) und verschiedene Fahrgelderstattungen (0,5 Mio. €) des Verkehrsbetriebes.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben der Konzessionsabgabe (17,2 Mio. €) die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (0,8 Mio. €) und verschiedene periodenfremde Aufwendungen. Die wesentlichen periodenfremden Aufwendungen waren die Erstattung von Netzpacht (1,7 Mio. €), Abwassergebühren (0,2 Mio. €) und Korrekturen des Energieverbrauchs Netze/Anlagen (0,1 Mio. €).

Von dem Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 6b EStG wurden für Ersatzbeschaffungen 375 T€ aufgelöst.

Von den Aufwendungen sind 2,4 Mio. € als periodenfremd einzuordnen.

### III. Angaben zum Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ist durch die Inanspruchnahme von § 7d EStG-Abschreibungen in Vorjahren mit 397 T€ entlastet worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss von 850 T€ aus.

Der Bilanzgewinn von 850 T€ soll nach dem Vorschlag der Geschäftsführung an die Stadt Münster als Gesellschafterin ausgeschüttet werden.

### IV. Vermerke

Der Bilanzvermerk betrifft 14 Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, zwei Patronatserklärungen und drei Bürgschaften zugunsten der Energiehandelsgesellschaft West mbH sowie eine Bürgschaft zugunsten der Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH. Der Bilanzvermerk berücksichtigt in der Höhe die Bürgschaftsvaluta per 31.12.2008.

### V. Ergänzende Angaben

#### 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Bestellungen für Investitionen beliefen sich zum 31.12.2008 auf 2,4 Mio. €. Aus Leasing-Verträgen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 45 T€.

Zur Absicherung von Lieferverpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit Sondervertrags- und Tarifkunden des Versorgungsbereichs sind in verantwortungsvoller unternehmerischer Risikovorsorge in die Zukunft gerichtete Verträge über den Bezug von Energie und Wasser geschlossen worden.

Zur Absicherung von Preisänderungsrisiken aus den bestehenden Bezugsverträgen Erdgas sind Rohwarentermingeschäfte (sogenannte Festpreis-SWAPS) abgeschlossen worden. Im Ergebnis ist das Risiko von Preissteigerungen durch diese Geschäfte begrenzt worden.

Oberster Grundsatz des Einsatzes von Finanzderivaten – wie den oben beschriebenen Rohwarentermingeschäften – ist die Absicherung von Risiken aus dem Grundgeschäft. Eine Verwendung aus spekulativen Motiven ist ausgeschlossen.

Die Bilanzierung des Rohwarentermingeschäftes erfolgt zusammen mit dem Grundgeschäft, dem abgesicherten Gasbezug, in einer Bewertungseinheit. Die auf den Festpreis-SWAP entfallenden geleisteten Zahlungen für den Bezug nach dem 01.01.2009 (2.938 T€) sind in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Der beizulegende Wert der zukünftigen Verpflichtungen zum diskontierten Barwert bei einem Rechnungszinssatz von 4 % ergibt sich mit 5.025 T€.

## **2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe**

Die Geschäftsführung besteht aus:

Dr. Henning Müller-Tengelmann (seit dem 01.04.2008)

Dr.-Ing. Norbert Ohlms.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind in der Anlage genannt.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 306 T€.

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 179 T€ an Pensionen aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.718 T€.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 1.489,80 €.

Arbeitnehmer können nach den in einer Betriebsvereinbarung festgelegten Kriterien Darlehn erhalten. Arbeitnehmervertreter haben vor oder während ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates aufgrund dieser Betriebsvereinbarung Darlehn erhalten; deren Wert betrug zum 31.12.2008 40.242,34 € bei Zinssätzen von 0,5 % bis 2,5 %. Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Darlehn gewährt; von den bestehenden wurden 3.975,84 € getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse waren zum 31.12.2008 nicht zu bilanzieren.

## **3. Belegschaft**

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer in Höhe von 963 (Vorjahr: 971) waren 486 (Vorjahr: 492) Lohnempfänger und 477 (Vorjahr: 479) Gehaltsempfänger.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW). Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % + 3 % Sanierungsgeld und wird von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2008 beträgt 37,9 Mio. €. Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW folgenden Verpflichtungen hat die Gesellschaft eine Rückstellung von 12 Mio. € gebildet.



#### 4. Angaben zu Beteiligungsunternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

Beteiligungsgesellschaften			
Beteiligungsgesellschaften	Höhe des Anteils am Kapital am 31.12.2008	Eigenkapital am 31.12.2008	Ergebnis Bilanzgewinn/-verlust am 31.12.2008
	%	T€	T€
Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH, Münster*	100	100	0
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100	493	157
Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, Münster	100	175	./ 21
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	99	31.906	1.981
items GmbH, Münster	52	3.099	842
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster	50	2.534	401
smartOPTIMO Verwaltungs-GmbH, Osnabrück	50	25	4
smartOPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück	50	400	0
Niederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede, Niederlande	50	./ 498	42
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Nordseeheilbad Borkum*	49,9	110	0
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven	35	30.533	./ 3.956
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	28	6.718	666
Lokalradio Münster, Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	25	**	**

\* Das Ergebnis der Gesellschaft wird aufgrund eines bestehenden Vertrages übernommen bzw. ausgeglichen.

\*\* Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses ist in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB unterblieben.

#### 5. Angaben gemäß § 10 Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Von der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH wurden Leistungen in Höhe von 110.659 T€ (Netzentgelte 107.154 T€, Stromeinspeisungen aus KWK-Anlagen 1.210 T€, Sonstiges 2.295 T€) bezogen, an die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH wurden Leistungen in Höhe von 121.672 T€ (Netzdienstleistungen 45.483 T€, Netzpacht 52.304 T€, KWK-Zuschlag 7.607 T€, vermiedene Netzentgelte 5.276 T€, Netzverluste 5.000 T€, Sonstiges 6.002 T€) abgerechnet.

#### 6. Einbeziehung in Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Münster, den 31.03.2009  
Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr.-Ing. Norbert Ohlms

# Entwicklung des Anlagevermögens 2008

Anschaffungs-/Herstellungskosten										
	Vor Abrechnung von Zuschüssen					Erhaltene Zuschüsse				
	Stand 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2008	Stand 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.01.2008
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	23.069	249	36	./.	190	23.092	2.856			2.856
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	170.927	311	260	23	171.001	206				206
2. Verteilungsanlagen	582.020	8.917	385	2.466	593.018	34.062	3.068			37.130
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	176.246	1.422	148	188	177.728	14.484				14.484
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	34.265	2.797	245		36.817	14.062	1.001			15.063
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.177	2.294	2.153	930	62.248	2.814	149			2.963
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.774	5.330		./.	3.417	10.687	3.064			3.064
<b>Zwischensumme Sachanlagen</b>	<b>1.033.409</b>	<b>21.091</b>	<b>3.191</b>	<b>190</b>	<b>1.051.499</b>	<b>68.692</b>	<b>4.218</b>			<b>72.910</b>
<b>Zwischensumme Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen</b>	<b>1.056.478</b>	<b>21.340</b>	<b>3.227</b>		<b>1.074.591</b>	<b>71.548</b>	<b>4.218</b>			<b>75.766</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.598				29.598					
2. Beteiligungen	21.648	1.241			22.889					
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	849	9.373	154		10.068					
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	35.398		30.374		5.024					
5. Sonstige Ausleihungen	2.194	234	291		2.137					
<b>Zwischensumme Finanzanlagen</b>	<b>89.687</b>	<b>10.848</b>	<b>30.819</b>		<b>69.716</b>					
<b>Gesamt</b>	<b>1.146.165</b>	<b>32.188</b>	<b>34.046</b>		<b>1.144.307</b>	<b>71.548</b>	<b>4.218</b>			<b>75.766</b>

Erläuterung der Abkürzungen:

pA = planmäßige Abschreibungen

gA = geringwertige Anlagegüter/Vollabschreibung gemäß § 6 Abs. 2 EStG

apA = außerplanmäßige Abschreibungen

Abschreibungen/Wertberichtigungen						Buchwerte	
Stand 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bung	Umbu- chungen	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007
T€	T€	T€		T€	T€	T€	T€
18.967	pA 407 gA 2	36		255	19.085	1.151	1.246
93.439	pA 4.038				97.477	73.318	77.282
462.057	pA 9.859 gA 803	384			472.335	83.553	85.901
82.231	pA 13.893	115			96.009	67.235	79.531
13.843	pA 1.725	245			15.323	6.431	6.360
49.795	pA 2.579 gA 127	2.103		./ 255	50.653	8.632	8.568
						7.623	5.710
<b>701.365</b>	<b>33.024</b>	<b>2.847</b>			<b>731.797</b>	<b>246.792</b>	<b>263.352</b>
<b>720.332</b>	<b>33.433</b>	<b>2.883</b>			<b>750.882</b>	<b>247.943</b>	<b>264.598</b>
20.316	aPA 49				20.365	29.598	29.598
						2.524	1.332
						10.068	849
1.318		168	201		949	4.075	34.080
						2.137	2.194
<b>21.634</b>	<b>49</b>	<b>168</b>	<b>201</b>		<b>21.314</b>	<b>48.402</b>	<b>68.053</b>
<b>741.966</b>	<b>33.482</b>	<b>3.051</b>	<b>201</b>		<b>772.196</b>	<b>296.345</b>	<b>332.651</b>

pA 32.501  
gA 932  
apA 49

# Stadtwerke Münster

## Geschäftsbericht 2008

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses, unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes

Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Köln, den 28. Mai 2009

KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft  
für den Öffentlichen Sektor  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hillesheim  
Wirtschaftsprüfer

Biermann  
Wirtschaftsprüfer

#### Herausgeber

Stadtwerke Münster GmbH  
Hafenplatz 1, 48155 Münster  
Postfach 7609, 48041 Münster  
Telefon (0251) 694-0  
Telefax (0251) 694-1111  
Handelsregister-Nr. B 343  
des Amtsgerichts Münster

#### Konzept und Redaktion

Stadtwerke Münster GmbH  
Kaufmännische Dienste in Kooperation  
mit der Unternehmenskommunikation  
Telefon (0251) 694-2010  
Telefax (0251) 694-3003  
dialog@stadtwerke-muenster.de  
www.stadtwerke-muenster.de

#### Entwurf und Layout

Kaiserberg Kommunikation GmbH,  
Duisburg



#### Mixed Sources

Product group from well-managed  
forests, controlled sources and  
recycled wood or fibre

Produktgruppe aus vorbildlich  
bewirtschafteten Wäldern, kontrollierten  
Herkünften und Recycledholz oder -fasern  
www.fsc.org Cert. no. COC-001652  
© 1996 Forest Stewardship Council



